

Vorlesungsverzeichnis

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

WiSe 2025/26

Stand 23.02.2026

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst	3
Fachmodule	3
Projektmodule	17
(Ring)Vorlesungen	29
Wissenschaftsmodule	29
Workshops	40
Sonstige Module	44

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

Fachmodule

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte PRÜFEN Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

325210003 Audio Tools I: Listening → () → Sounding

Y. Wang

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Ort Klanglabor, 23.10.2025 - 18.12.2025

Block, 09:00 - 18:00, Ort Klanglabor, 15.01.2026 - 16.01.2026

Beschreibung

Hören # () # Klingen. Wie würdest du diesen Titel abschließen? Erkennen, Verstehen, Aufnehmen, Verarbeiten, Bearbeiten, Gestalten, Produzieren ... Dieser audiotekhnische Grundkurs vermittelt systematisch ein breites Spektrum an Kenntnissen, die du benötigst, um deine Erkundungen im Bereich Sound anzufangen.

Der Kurs besteht aus regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen und einem zweitägigen Workshop:

Durch die Inputs und Übungen in den ersten zwei Monaten werden grundlegende Kenntnisse über Akustik, Aufnahme- und Wiedergabetechniken sowie der sichere Umgang mit gängigen Schnitt- und Produktionsprogrammen (z. B. Reaper, Ableton, Max/MSP und andere Audio-Plugins) vermittelt.

Der Workshop am Ende des Semesters bietet weitere praktische Anwendungen. In diesen zwei Tagen produzieren und präsentieren die Teilnehmenden jeweils ein kurzes Fixed-Media-Stück oder eine Sound-Performance.

Dieser Kurs ist Teil des Lehrstuhls „Akustische Ökologien und Sound Studies“ in Zusammenarbeit mit „Experimental Radio“. Eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs qualifiziert zum Zugang zu unserer Sound-Ausleihe und zur eigenständigen Arbeit im M5 Klanglabor.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (50%), Realisation und Präsentation der Semesteraufgabe (50%)

325210011 Der Körper als Medium der Inszenierung – Theatralität in der Kunst + Theater und die Stadt (BIP mit Exkursion nach Bergamo, IT)

C. Saeger

Fachmodul

Mo, unger. Wo, 11:00 - 12:30, 20.10.2025 - 02.02.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 20.10.2025 - 20.10.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 03.11.2025 - 03.11.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 17.11.2025 - 17.11.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 01.12.2025 - 01.12.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 15.12.2025 - 15.12.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 05.01.2026 - 05.01.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 19.01.2026 - 19.01.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 02.02.2026 - 02.02.2026

Beschreibung

Dieser Kurs untersucht Theatralität als künstlerische Methode, mit einem besonderen Fokus auf den Körper sowohl als Material als auch Medium der Inszenierung. Anhand praktischer Übungen und theoretischer Impulse setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, wie Gesten, Rollen und räumliche Anordnungen die Wahrnehmung sowie

die Wirkung auf die eigene künstlerische Praxis beeinflussen können. Zentrale Themen sind dabei Inszenierung, Probe, Gruppendynamik, Publikum, Macht und Identität – mit Referenzen aus Performancekunst, Film, Fotografie und Installation.

Im Verlauf des Semesters erarbeiten die Teilnehmenden performative und/oder installative Beiträge, mit denen sie das Zusammenspiel von Körper und Raum erkunden. Eine Zwischenpräsentation findet im Museum Neues Weimar statt und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Beiträge in einem institutionellen und kuratierten Umfeld zu erproben und zu reflektieren – in Kooperation mit dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber (05. - 08.02.2026).

Von 30. März bis 3. April 2026 (Zeitraum unter Vorbehalt) beinhaltet der Kurs einen geförderten Arbeitsaufenthalt in Bergamo im Rahmen eines Blended Intensive Program. Dort sollen die Beiträge im Dialog mit dem historischen und kulturellen Kontext der Stadt weiterentwickelt werden – mit besonderem Fokus auf die Geschichte des Theaters (und der Stadt). Vor und nach der Reise finden Online-Sitzungen mit Vertreter*innen unserer Partneruniversitäten in Bergamo, Amiens und Lyon statt. In Bergamo nehmen die Teilnehmenden dann an Workshops und Besichtigung teil, die ihnen die Möglichkeit geben, öffentliche und halböffentliche Räume zu erkunden und sich aktiv mit ihnen auseinanderzusetzen. Eine Abschlusspräsentation ist in Kooperation mit einem historischen Ort in Bergamo geplant, wodurch die Beiträge in direkten Dialog mit dem lokalen Kontext, der Architektur und dem Publikum treten sollen.

Dieser Fachkurs ist eine enge Kooperation mit dem Wissenschaftsmodul „Descending the Staircase – die Treppe als Bühne“ von Sandra Teitge sowie dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber.

Bemerkung

Schätzung der Präsenzlehre: 90 % + 10 % (online, BIP)

Präsenzprüfung: ja

Orte: Sporthalle Falkenburg, Mattenraum + Seminarraum 219, Marienstraße 14 (unter Vorbehalt)

Lehrzeiten:

Erstes Treffen: 20.10.25 (11-16:45 Uhr)

Weitere Treffen: 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 5.1.26, 19.1.26, 2.2.26 (13:30 - 16:45 Uhr), Ort: Marienstraße 14, Raum 219 sowie

Montags (2-wöchig), 11:00 - 12:30 Uhr, Sporthalle Falkenburg, Mattenraum

Workshop: LICHT/Light (in Weimar):

Montag, den 27.10.2025 + Dienstag, den 28.10. 2025, 9.15 - 16.45 Uhr gemeinsam mit dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber

Proben: 07.01.25, 21.1.25, 04.02.25, 13.30 - 16.45 Uhr gemeinsam mit dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber

Voraussetzungen

Dieser Kurs beinhaltet Körperübungen; dafür sind keine besonderen tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich. Wir erwarten jedoch eine aktive Teilnahme und hohe Motivation bis zur Präsentation in Bergamo am Ende des Semesters. Bitte senden Sie uns daher ein kurzes Motivationsschreiben an: carsten.saeger@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

ku#nstlerische Beiträge + Text- und Bildbeitrag fu#r READER (Programmheft)

325210012 Designing Tools for Robots

P. Enzmann, M. Müller

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 22.10.2025

Beschreibung

In diesem praxisorientierten Kurs entwickeln wir kreative Endeffektoren für einen dreiachsigen Plotter. Ziel ist es, die Maschine und ihre Programmierung spielerisch kennenzulernen und eigene Ideen in funktionale Werkzeuge umzusetzen.

Gemeinsam werden Pfade für die Maschine programmiert und ausgeführt. Anschließend werden die Möglichkeiten für alternative Endeffektoren exploriert.

Bewegungsabläufe von verschiedenen kreativen Arbeiten werden zuerst händisch analysiert und dann digital nachgebildet, sodass die Maschine sie ausführen kann.

Sei es ein Stift zum Zeichnen, eine Nadel zum Tätowieren oder eine Maschine, die automatisiert Fingernägel lackiert– die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Durch Experimentieren, Bauen und Testen vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für Robotik, Mechanik und digitale Steuerung und gewinnen einen direkten Zugang zur Schnittstelle von Technik und Kreativität.

Selbstständiges Arbeiten und die Fähigkeit eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen werden erwartet.

Grundkenntnisse der zweidimensionalen und dreidimensionalen digitalen Gestaltung (Illustrator/Inkscape, Rhino3D/ Fusion o.Ä.) sind vorausgesetzt.

Bemerkung

Präsenztermine:

22.10., 29.10., 05.11, 12.11., 19.11., 26.11., 03.12, 10.12., 17.12., 07.01., 14.01., 21.01., 28.01.

Voraussetzungen

Basic skills in Rhino 3D

Leistungsnachweis

Physische Objekte, CAD Dateien, Dokumentation

325210015 G##tç#### t## cä##ås: Chaotic Coding Workshop for Beginners

L. Stöver, T. Liu

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Block, 10:00 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.02.2026 - 20.02.2026

Block, 10:00 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.03.2026 - 06.03.2026

Beschreibung

In this block workshop we will playfully approach text-based programming in a creative coding manner. We start with an introduction into Processing

(a beginner-friendly ((and open source yay! #)) programming environment developed for artists and designers).

The main aspect of this workshop will be learning together how to generate text-based code from scratch, focused on using NI-enabled (natural intelligence) brain-powered programming functionalities ;)

Apart from basic idea of code, we want to have some fun with image disruption with you, on how to glitch aka inject, distort, manipulate, fail, analyze, rewrite, destroy, reorder, mutate [... etc ...] digital pixel-based images.

While it is of course an advantage if you have some programming knowledge, we are offering this super beginner-friendly workshop with little or no prior coding experience.

Schedule

The block workshop will run from:
MON 2026-02-16 -- FRI 2026-02-20
each day from 10:00 - 16:00

Please bring:

- a computer that has Processing already installed.
- sets of images that you would like to work with.
- some chaotic creative energy to mess with those images :)

How to sign up

If you would like to join the workshop, please write us a short e-mail to Lotta Stöver (lotta.stoever@uni-weimar.de) and Ting-Chun Liu (tingchun.liu@uni-weimar.de) including:

- your chosen name (username)
- study background
- a brief description of your interest in the workshop (max. 1/4 page).

Certificate of achievement

- Presence, active attendance and participation during the workshop.
- Participation in the end presentation on Friday.

Leistungsnachweis

- active and consistent presence and participation
- participation in final presentation
- documentation

325210016 Garden State - Mit Blick ins Grüne

F. Hesselbarth, K. Zipfel

Fachmodul

Mo, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - HP05, ab 20.10.2025

Veranst. SWS:

6

Beschreibung

Super kurz:

Gemeinsame Ausstellung zur Landesgartenschau 2026
Eröffnung: 23.04.2026 in Leinefelde
700 € Budget pro Person

Ausführlicher:

Ziel des Fachkurses ist eine künstlerische Gruppenausstellung zur Landesgartenschau Leinefelde-Worbis. Die Freie Kunst der Bauhaus-Universität wurde eingeladen, auf der Landesgartenschau auszustellen. Seit der Nachkriegszeit haben mit öffentlichen Geldern ausgerichtete Gartenschauen immer auch das Ziel, die Qualität des Wohnumfeldes langfristig zu verbessern. Diesen Plan verfolgt auch die Landesgartenschau Leinefelde-Worbis, die über die Dauer der Gartenschau hinaus eine „Entwicklung vom Industriestandort zur lebenswerten Gartenstadt“ anstoßen möchte. Das Umfeld des Geländes ist durch typische WBS-70 Plattenbauten aus der DDR-Zeit geprägt, die damals ebenfalls mit dem Ziel errichtet wurden, das Leben der Bevölkerung durch ein funktionales Wohnumfeld zu verbessern. In einem dieser Gebäude wird unsere Ausstellung stattfinden.

Wir widmen uns künstlerisch dem Spannungsfeld, in dem Visionen zum guten Wohnen aus vergangenen Jahrzehnten auf aktuelle Herausforderungen und Utopien für das Wohnen von morgen treffen. Thematische Anstöße gibt es unter anderem zu sozialistischem Wohnungsbau, dem Eigenheim und der Gartenstadt-Bewegung. Im Laufe des Semesters entwickeln Teilnehmende eigene Beiträge in frei gewählter Form.

Zu dem Kurs gehört eine zweitägige Exkursion nach Potsdam/Berlin und Tagesausflüge nach Leinefelde und Erfurt.

Ein wichtiger Teil des Kurses ist die Planung und Realisierung der Ausstellung. Zitat des Veranstalters: „Es muss knallen“. Das erfordert von allen Teilnehmenden ein besonderes Maß an Engagement und Team-Spirit, der über das Fertigstellen der eigenen Arbeit hinaus geht. Pro Person steht ein Materialbudget von 700 € zur Verfügung. Regelmäßige und pünktliche Teilnahme an den Seminarsitzungen sind Voraussetzung für eine spätere Ausstellungsteilnahme.

Wichtig: Die „heiße Phase“ der Ausstellungsvorbereitung findet in den Semesterferien ab Ende März statt. Die Ausstellung eröffnet am 23. April 2026 und läuft bis zum 11. Oktober 2026. Studierende aus der Architektur sind auch herzlich willkommen.

Anmeldung mit Zusendung eines Portfolios an: florian.hesselbarth@uni-weimar.de + karla.zipfel@uni-weimar.de

Bemerkung**Hard Facts:**

Ort: Oberste Etage eines Wohngebäudes (DDR-Zeit)

Ausstellungslaufzeit: 23.04.–11.11.2026

Budget: 700 € Material pro Person

Aufbau: in den Semesterferien

Voraussetzungen

Portfolio an florian.hesselbarth@uni-weimar.de + karla.zipfel@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Präsenzprüfung: ja

Ausstellung Landesgartenschau 2026

325210018 Back to Ecosystems

M. Gapsevicius, I. Lee Arturo

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:00, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 20.10.2025

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Other teachers: Bethan Hughes

An ecosystem can be described as a network of interacting living and non-living components within a defined space—such as a garden, an exhibition space, or, in a broader sense, a bacterial cell or an artwork. Also, or as Felix Guattari puts it, the ecological registers comprise the environment, social relations, and human subjectivity.

In the proposed project module, we will adopt this broader understanding of ecosystems, conceptually engaging with the notion and its interactive elements. What elements can be identified within a defined ecosystem? How do these elements respond to the questions posed by an artwork?

During the module, we will develop an installation—and, in a broader sense, explore land art, interactive audiovisual works, or participatory events—as an ecosystem constituting an artwork, examining how all components come together to convey its conceptual core. This process will be supplemented by an intensive five-day workshop.

During the workshop, we will test the technical and conceptual limits of installation by creating a series of temporary installations in spaces in and around the university. Stretching the notion of ‘ecology’ beyond its original meaning – denoting the relationship between living organisms and their environment – we will identify and experiment with the different interlocking elements that produce an audiovisual installation.

Students will develop skills to understand how Audiovisual synchronisation, immersive spaces, screen surfaces, and site-specificity contribute to the creation of an audiovisual installation. Rather than outlining visionary projections of an artwork, they will learn to articulate the work in its realised form.

Voraussetzungen

Teilnahme an Werkmodulen der Professur

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit (maximal erlaubtes Fehlen 3 Plenen)

325210020 Grundlagen des Zeichnens und Skizzierens

B. Nematipour

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, wöch., 13:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - HP05, ab 24.10.2025

Beschreibung

Dieser Kurs richtet sich ausdrücklich an alle Studenten, gleich ob sie bei den freien Künsten beheimatet sind oder dem Design-Bereich entstammen. Ausdrucksstark und präzise zeichnen sowie genau beobachten und diese Beobachtungen zeichnerisch umsetzen zu können, sind Fähigkeiten, die in allen Studienrichtungen benötigt werden und auf denen andere Inhalte aufbauen. In diesem Kurs werden die Grundlagen des Zeichnens vermittelt. Im Fokus stehen Perspektive, Proportionen, Komposition und Räumlichkeiten. Die Teilnehmer werden lernen, Objekte zu erfassen und ihre individuellen Beobachtungen ihrem eigenen Stil entsprechend zeichnerisch zu manifestieren. Erstes Ziel des Kurses ist es zunächst, den Teilnehmern die Grundlagen des Zeichnens zu vermitteln. Dies ist erforderlich, um eine solide Basis zu schaffen, welche aus Basiswissen und Grundlagenfertigkeiten besteht. Hier werden wir jedoch nicht stehen bleiben, es handelt sich lediglich um ein Zwischenziel, welches wir rasch erreichen werden. Bald wird es darum gehen, uns Schritt für Schritt von der objektiven Realität zu lösen. Wir werden aufhören, zeichnen zu lernen, und stattdessen die Kraft unserer Gedanken nutzen. Wir werden unser Vorstellungsvermögen

trainieren und lernen, aus unserer subjektiven Erinnerung heraus Werke zu schaffen, statt schlicht die Realität zu kopieren. Jeder Teilnehmer wird auf diese Weise seine eigene unabhängige Realität schaffen. Um dies zu erreichen, müssen die Teilnehmer lernen, ihrem Gedächtnis zu vertrauen, andernfalls wird es ihnen nicht gelingen, kreativ zu sein und den Objekten Leben einzuhauchen. Denn darum geht es in diesem Kurs: Das tote Objekt soll zu Leben erweckt werden, wobei es durch jeden Teilnehmer eine individuelle Interpretation erfahren und auf diese Weise in anderer Gestalt auftreten wird. Hierfür ist es unabdingbar, dass die Teilnehmer das Selbstbewusstsein erlangen, ihre Fehler nicht als Fehler, sondern als ihren individuellen Stil zu betrachten. In diesem Kurs werden wir explizit nicht mit digitalen Medien arbeiten. Der Grund hierfür liegt nicht darin, dass der Kurs besonders klassisch sein soll. Es geht vielmehr darum, originales und essentielles Zeichnen zu erlernen. Den Teilnehmern soll es gelingen, eine Verbindung zwischen Vorstellungskraft, der zeichnenden Hand, dem Material und der puren Kreativität zu schaffen, die es ihnen ermöglicht, in jeder Situation des vorgestellten Objekt präzise und dem eigenen Stil gerecht zu visualisieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

325210022 HIGH PRESSURE - Gestalterische Experimente mit Metallblech und 3D-Druck

N. Hamann

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, wöch., 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, oder OPL, Marienstraße 1b, R. 205 (nach Absprache), ab 24.10.2025

Beschreibung

Blechumformung ist ein klassisches industrielles Fertigungsverfahren, bei dem Metallbleche durch Druck in dreidimensionale Formen gebracht werden – etwa durch Tiefziehen, Prägen, Stanzen oder Biegen. Solche Verfahren kommen üblicherweise bei der Herstellung von Karosserieteilen, Gehäusen, Küchenutensilien oder Verkleidungselementen zum Einsatz und setzen in der Regel komplexe und teure Stahlwerkzeuge voraus.

Auf der anderen Seite ist der 3D-Druck – insbesondere im Designbereich – längst ein etabliertes Verfahren zur schnellen Herstellung von Prototypen und Kleinserien. Dies bedeutet jedoch, dass das Endprodukt aus thermoplastischem Kunststoff besteht und so auf bestimmte materielle und funktionale Eigenschaften beschränkt ist. Die Kombination beider Verfahren eröffnet neue Möglichkeiten: Werkzeuge können schnell, präzise und kostengünstig im 3D-Druck hergestellt werden, während das Endprodukt aus hochwertigem Metallblech besteht. Dadurch lassen sich nicht nur die funktionalen Eigenschaften des Metalls wie Hitzebeständigkeit, Hygiene oder Oberflächenqualität nutzen, sondern auch neue gestalterische Potenziale erschließen.

Der Kurs HIGH PRESSURE widmet sich der experimentellen Erforschung dieser Kombination. Ziel ist es, die gestalterischen, technischen und materiellen Möglichkeiten und Grenzen der Blechumformung mithilfe 3D-gedruckter Werkzeuge auszuloten. Im Zentrum stehen praktische Tests: Welche Formen lassen sich aus Blech überhaupt realisieren? Wie weit kann ein 3D-gedrucktes Werkzeug belastet werden? Welche Umformtechniken eignen sich für Kleinserien oder Einzelstücke im Designkontext? In mehreren Testreihen werden wir eigene Werkzeuge entwickeln, die im CAD-Programm Rhinoceros 3D modelliert und anschließend mit dem 3D-Drucker gefertigt werden. Ergänzend kommt das Plugin Grasshopper zum Einsatz, um parametrische Entwürfe zu ermöglichen und stufenlos anpassbare Formen zu generieren. Auf diese Weise können auch hochindividualisierbare Formen erstellt und nach dem Konfiguratorprinzip angepasst werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Material steht dabei im Mittelpunkt. Blech und 3D-Druck sind nicht nur Mittel zum Zweck, sondern gestalterische Komponenten, die bewusst inszeniert und eingesetzt werden. Das Kursziel ist die Entwicklung eines eigenen, kleinen Produkts aus Blech, das auf Basis eines selbst entworfenen, 3D-gedruckten Werkzeugs geformt wurde – und so sowohl konzeptionell als auch formal das Verhältnis zwischen digitaler Konstruktion, physischer Belastung und materialgerechter Gestaltung thematisiert.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse über Anforderungen an den Formenbau, etwa zu Entformbarkeit, Biegeradien oder Umformtiefe. Gleichzeitig werden vorhandene CAD-Kenntnisse in Rhinoceros 3D vertieft, erste Erfahrungen mit Grasshopper ermöglicht und der praktische Umgang mit FDM-3D-Druckern geschult. Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse in Rhinoceros 3D sowie erste Erfahrungen im Umgang mit 3D-Druckern. Vorkenntnisse in der Blechbearbeitung oder im Umgang mit Grasshopper sind nicht erforderlich. Eine

abgeschlossene Werkstatteinführung für die Metallwerkstatt ist verpflichtend, da ein Großteil der Arbeit vor Ort stattfindet. Ein eigener Laptop mit installierter CAD-Software wird dringend empfohlen; ein eigener 3D-Drucker ist hingegen nicht notwendig.

Bemerkung

Grundkenntnisse in Rhinoceros 3D und dem Umgang mit FDM-3D-Druckern.

Zugang zu den Modellbauwerkstätten der Fakultät Kunst und Gestaltung, insbesondere der Metallwerkstatt.

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Durchführung eigener Versuchsreihen
- Umsetzung eines eigenen Entwurfs
- Dokumentation und Präsentation der Arbeit

325210035 Synthetic Aesthetics

K. Schlimm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 12:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 22.10.2025

Beschreibung

Die Integration KI-basierter Visualisierungssysteme verändert den Designprozess grundlegend. Das Modul untersucht den strategischen Einsatz generativer Werkzeuge wie MidJourney, Vizcom und Nano Banana und vermittelt deren Potenziale für iterative Entwurfsprozesse. Im Fokus stehen Verfahren wie Text-to-Image, Sketch-to-Rendering und Image-to-3D, die eine beschleunigte Entwicklung, Variation und Inszenierung von Produktideen ermöglichen. Neben der praktischen Anwendung legt das Modul Wert auf die kritische Reflexion ökologischer, gesellschaftlicher und ethischer Dimensionen. Studierende lernen, KI nicht nur als Werkzeug, sondern als eigenständiges Medium ästhetischer und kritischer Auseinandersetzung zu begreifen, das neue Perspektiven auf Entwurf, Visualisierung und Produktinszenierung eröffnet.

Modulziele

- Fundiertes Verständnis für den Einsatz KI-gestützter Werkzeuge im kreativen Designprozess
- Entwicklung und Anwendung von Strategien zur Optimierung von Prompting-Techniken
- Gestaltung konsistenter visueller Szenarien und Produktdarstellungen mit KI-Tools
- Kritische Analyse von Potenzialen und Grenzen generativer Systeme in ökologischer, gesellschaftlicher und gestalterischer Hinsicht

konkret:

- Parametrische Kontrolle von Stil, Form und Objektkonsistenz
- Live Sketch-to-Rendering
- Text-to-Image-Generierung als exploratives Entwurfsinstrument
- Multi-Image-Blending für Kampagnen, Moodboards
- Image-to-3D-Mesh für digitale Modellierung und prototypische Entwürfe

Bemerkung

Unterrichtssprache: Deutsch

Einzelkonsultation nach Absprache auch auf Englisch

Präsenztermine:

22.10.25

29.10.25
 05.11.25
 12.11.25
 19.11.25
 26.11.25
 03.12.25
 10.12.25
 17.12.25
 07.01.25
 14.01.25
 21.01.25
 28.01.25
 04.01.25

Voraussetzungen

Regelmäßige **verbindliche** Teilnahme!

- mindestens 4. Semester im BA-Studium
- bereits geleistete Entwurfs-Arbeiten als Grundlage

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme; Referat; gestalterische Eigenarbeit mit Präsentation des Entwurfsfortschritts und Dokumentation

325210036 Re/Generative Art + Design

L. Stöver

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 15:00, Room: Marienstraße 7b, R002, ab 20.10.2025

Beschreibung

This Fachmodul consists of a series of practical artistic and design research experiments. Together we will explore what generative art + design have to do with regenerative practices, such as renewable energies, recycling materials, permacomputing, and overall doing art and design in the context of ongoing ecological crises. Especially within the current trend towards increased energy and resource consumption of big corporations' generative AI, this seminar aims to develop sensitivities together to be able to respond to that in critical, creative and alternative ways.

Starting with a research phase into traditions of generative visual and sound-based art and design classics to contemporary positions, each student or group develops their own research question. Throughout the semester we will practically develop artistic and design prototypes that are able to respond to these research questions.

In the beginning of the class, we will do some practical and conceptual exercises. These are some initial questions that we will try to work out to get started:

- What are the implied poetics, gestures and temporalities of doing something recursively over and over again? (And what does this have to do with life, ecology, sustainability, etc?)
- How can we write a code/protocol that can be executed with our bodies? (For example to take a walk or generate a performance?)
- How can we design systems that are affected by generative forces that lie outside of our human control?

The syllabus is partially student-driven, so after the first few sessions we will conceptually and practically steer the content Fachmodul together towards the directions of what we find interesting.

Suggested project formats may range over installations, performances, sculptures, (public or private) interventions, audio/visual, designed systems, writing, machines, net art, experimental setups, eco-feminist action, workshops, photographs, protocols, self-hosted solar servers, DIY printed electronics, and lastly: what other formats make sense to you!

Keywords: renewable, matter, energy, recycling, feedback loops, small data, interfacing with environments, symbiogenesis, permacomputing, emergence theory, artificial photosynthesis, autopoiesis/sympoiesis, postanthropocentrism, hacking, flows, trash, parasitism and symbiosis, hybridity, speculative fiction, etc.

Tools: Processing, material research, qualitative research, custom electronics, PCB manufacturing, recycling, circuit bending, OpenSCAD + 3D printing, etc.

"Matter is neither fixed and given nor the mere end result of different processes.

Matter is produced and productive, generated and generative.

Matter is agential, not a fixed essence or property of things."

Karen River Barad in: Meeting the Universe Half-Way: Quantum Physics and the Entanglement of Matter and Meaning

Leistungsnachweis

Active and consistent presence, participation in the intermediary and final presentations incl. the final exhibition, as well as the documentation

325210040 Sound and Image

M. Pietruszewski

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 09:30 - 12:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Das Modul Sound and Image untersucht die dynamische Wechselwirkung zwischen wissenschaftlicher Bildgebung und Klang durch Datensonifikation unter Verwendung der Programmierumgebung SuperCollider. Die Studierenden erlernen die Grundlagen von SuperCollider und entwickeln Fähigkeiten, um visuelle Daten in Klang zu transformieren und mit verschiedenen Sonifikationsmethoden zu experimentieren. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Erforschung von Mehrkanal-Klang, wodurch immersive akustische Erlebnisse gestaltet werden, die die räumlichen und konzeptionellen Dimensionen der Sonifikation erweitern.

Über technische Kompetenzen hinaus fördert das Modul eine kritische Auseinandersetzung mit den kulturellen, theoretischen und ethischen Aspekten digitaler Bild- und Klangmedien. Die Studierenden analysieren Formate, Strukturen und Implikationen digitaler Bilder, hinterfragen deren Rolle in der zeitgenössischen Kultur und reflektieren die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Wahrnehmung. Diskussionen befassen sich auch mit Klang als

Wissensträger und der Frage, wie auditive Repräsentationen komplexe wissenschaftliche und kulturelle Narrative vermitteln können.

Das Modul ermöglicht vielfältige kreative und intellektuelle Ergebnisse. Abschlussprojekte können programmierbasierte Mehrkanal-Sonifikationsdesigns, experimentelle Klangkompositionen oder kritische Essays über das Verhältnis von Klang, Bild und Wissen umfassen. Durch die Integration technischer, kreativer und kritischer Ansätze fördert das Modul interdisziplinäres Denken und innovative Erkundungen von Klang und Bild.

325210041 Studio, Set & Szenenbild

N. Seifert

Fachmodul

Mo, wöch., 15:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 20.10.2025

Beschreibung

Im Fachmodul wird ein vollständiges Szenenbild im Miniaturformat entworfen und umgesetzt. Dabei geht es nicht nur darum, große Sets im Kleinen nachzubauen, sondern das Miniaturhafte selbst als eigenständige ästhetische Qualität zu begreifen: Eine Briefmarke kann zum Gemälde werden, Matchbox-Autos zur Kulisse einer Verfolgungsjagd oder eine Kellerassel zur Bewohnerin eines Mini-Wohnzimmers. Grundlage können Sitcom-Drehbücher aus dem Writers' Room des vorangegangenen Semesters sein, wichtiger jedoch ist, dass eigene Ideen entwickelt werden und so ganz unterschiedliche Miniaturwelten entstehen können – von klassischen Wohnzimmer-Sets bis zu experimentellen Szenarien. Vermittelt werden zentrale Techniken der Szenenbildgestaltung wie Farbenlehre, Materialästhetik, Patinierung, Konstruktion, Nachhaltigkeit, Finanzplanung und 3DVisualisierung.

Ein Kameraworkshop unter Leitung von Karl Hofmann ergänzt das Modul durch den praktischen Umgang mit Lichtführung, Perspektive und Bildgestaltung im Modellmaßstab. Ziel ist es, Miniaturwelten so zu entwerfen und umzusetzen, dass sie sowohl szenografisches Wissen vermitteln als auch filmisch erlebbar gemacht werden.

14.01. - 15.01.2026 Kameraworkshop

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

325210056 Art & Ai: Ästhetik, Kritik, Praxis

R. Liska

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 20.10.2025

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung widmet sich der Geschichte, Theorie und Kritik künstlerischer Auseinandersetzungen mit Künstlicher Intelligenz. Zentrale Ausgangspunkte sind die Grundlagen der Kybernetik (Norbert Wiener, *Cybernetics: or Control and Communication in the Animal and the Machine*) und Donna Haraways *A Cyborg Manifesto* als Schlüsseltext posthumanistischer Theorie. Vilém Flussers *Essay Towards an Understanding of Photography* wird als Verbindungstext gelesen, der die Funktionsweise technischer Bilder erklärt und somit eine konzeptuelle Brücke zu algorithmisch erzeugten Bildern schlägt. Darauf aufbauend folgen Boris Groys' Reflexionen zu Kunst, Technik und Humanismus, Anna Ridler & Caroline Sindere's künstlerisch-praktische Perspektiven auf Datensätze, sowie

ausgewählte Kapitel des art and ai Readers zur Frage von Kreativität und Autorschaft. James Bridle erweitert den Blick auf epistemologische Krisen digitaler Wissensproduktion, Hito Steyerl untersucht globale Bildzirkulation, und Kate Crawford zeigt in The Atlas of AI die ökologischen und geopolitischen Kosten von KI auf. Gemeinsam mit Trevor Paglen analysiert sie koloniale und rassistische Kontinuitäten in Datensätzen (Excavating AI). Den Abschluss bildet Lev Manovichs systematische Erfassung einer „AI Aesthetics“.

In einem zweitägigen Workshop werden den Teilnehmenden ausserdem anhand verschiedener Ansätze und Programme praxisnah die Möglichkeiten der Arbeit mit KI im Kontext zeitgenössischer Kunst vermittelt. Eine Ausstellung der Ergebnisse dieser Beschäftigung kann im Rahmen der Winterwerkschau eigenständig durch die teilnehmenden Studierenden im iRRE SPACE organisiert werden. Ziele: Die Studierenden sollen ein kritisches Verständnis der theoretischen und ästhetischen Dimensionen von KI entwickeln, die Funktionsweisen und Machtstrukturen von Datensätzen und Infrastrukturen reflektieren und eigene künstlerische Strategien im Umgang mit KI entwerfen. Lernziele/Kompetenzen: - Analyse und Diskussion zentraler Theorien zu Kunst & KI - Fähigkeit zur Einordnung künstlerischer Praxis in politische, ökologische und ästhetische Kontexte - Entwicklung eigener künstlerisch-forschender Fragestellungen im Feld von Kunst und KI - Förderung kritischer Medienkompetenz im Hinblick auf KI und digitale Kulturen

Struktur: Lektüre und Diskussion zu den o.g. Texten. Jede Sitzung kombiniert close reading, gemeinsame Diskussion und ggf. Transfer auf künstlerische Praxis

Eigenleistung: Lektüre der Texte, schriftliche Kurzreflexionen, Entwicklung eines eigenen künstlerisch-forschenden Projekts

Prüfungsleistung: Vortrag auf Basis einer schriftlichen Arbeit über eine in diesem Kontext relevante künstlerische Position.

Bemerkung

Termin erste Veranstaltung: 20.10.2025, 11 Uhr, Geschwister-Scholl-Str. 8A, 207

Präsenztermine:

03.11.2025

17.11.2025

01.12.2025

15.12.2025

05.01.2026

19.01.2026

02.02.2026

Moodle-/BBB-Termine:

27.10.2025

10.11.2025

24.11.2025

08.12.2025

12.01.2026

26.01.2026

Voraussetzungen

Hohe Eigenmotivation, Bereitschaft komplexe Texte in Vorbereitung auf das Seminar selbständig zu durchdringen.

Leistungsnachweis

Vortrag auf Basis einer schriftlichen Arbeit/Ausstellung

325210057 Teppichknüpfen und -weben als zeichnerische und skulpturale Praxis: Für Beginner und Fortgeschrittene

J. Gunstheimer, L. Kempkes

Fachmodul

BlockWE, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 22.10.2025 - 25.10.2025

BlockWE, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 19.11.2025 - 22.11.2025

BlockWE, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 11.12.2025 - 12.12.2025

Beschreibung

In diesem Kurs wird das Teppichknüpfen und -Weben als zeichnerische und malerische, sowie als skulpturale Technik vermittelt.

Textile Kunstwerke, Wandteppiche und Gobelins sind längst fester Bestandteil der künstlerischen Medien. Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen um selbstständig am Webrahmen großformatige Teppiche, Skulpturen und Webereien produzieren zu können.

Das Blockseminar richtet sich sowohl an Beginner, die das Weben und Knüpfen von grundauf erlernen möchten, sowie an Absolventen des Kurses im letzten Wintersemester, die in diesem Kurs frei sind zu experimentieren und ihre Praxis mit Unterstützung zu erweitern:

FÜR BEGINNER:

werden die Grundlagen vermittelt: die Kette erstellen, den Webrahmen einrichten, verschiedene Web- und Knüpftchniken, Weben mit verschiedenen Materialien, malerische und zeichnerische Möglichkeiten, komplexe Muster und Bilder weben und das Erstellen von Webanleitungen werden erlernt.

In den folgenden zwei Blöcken werden die Studierenden ihre eigenen Kunstwerke umsetzen: Jede(r) erstellt eine Webanleitung und ein eigenes Textiles Kunstwerk.

FÜR FORTGESCHRITTENE:

Absolventen des ersten Kurses letzten Wintersemesters können

- andere Ketten ausprobieren: Dünner, dichter, andere Materialien, mehrfarbig
- Kettmuster lernen: wie kann ich den Mechanismus und Kette manipulieren? (kann man ihn auf vier statt zwei Fächer umbauen?)
- komplexere Bilder umsetzen, falls weitere Expertise als Begleitung gefragt ist
- komplexere Skulpturen planen und umsetzen: Schnittmuster, Webanleitungen: Softskulptures oder raumgreifende Strukturen produzieren

Fortgeschrittene schreiben bitte vorab eine Email mit ihrem Vorhaben an die Dozentin Lucia Kempkes um die Parameter und Materialien (z.B. Kettfaden) kurz zu besprechen

In der Endpräsentation stellt jede(r) Studierende seine eigene Textile Malerei/Zeichnung in Form eines Wandteppichs vor.

Bemerkung

jeweils 10 - 16 Uhr

Block 1: 22.10. -25.10.2025

Block 2: 19.11. - 22.11.25

Block 3: 4./5.12. oder 11./12.12. (Gruppenentscheidung welcher Termin)

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

fertiges textiles Kunstwerk am Ende des Kurses

Ausstellung Winterwerkschau

325210058 Fundamentales im Porzellan

Fachmodul

Mi, wöch., 08:30 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005, ab 22.10.2025

Beschreibung**Lehrende: Isa Schreiber**

Das Modul vermittelt die wesentlichen gestalterischen und technischen Grundlagen der Porzellanherstellung. Im Mittelpunkt stehen materialgerechte Gestaltung und Prozessoptimierung, ergänzt durch praktische Übungen im Modell- und Formenbau, in der Formgebung mittels Schlickerguss sowie in der Oberflächenbearbeitung.

Die inhaltliche Arbeit ist im Bereich der Tischkultur eingebettet: Die Studierenden entwerfen und fertigen Geschirr als ästhetische und funktionale Basis einer gelungenen Lebensmittelpräsentation.

Voraussetzungen

ab 3. Fachsemester, CAD Kenntnisse zum 3D-Drucken der abzuformenden Modelle

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme, Entwurf und Modelle, Ausstellungspräsentation

(Abgabe + Präsentation)

Projektmodule

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte PRÜFEN Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

325220001 Von Fadennudeln bis Ananasfasern: Verbindungen von Textil, Geschmack und Gemeinschaft

A. Marx, KuG

Veranst. SWS: 6

Projektmodul

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 20.10.2025

Beschreibung

Textilien und Essen haben einiges gemeinsam: Beide sind alltäglich und doch voller kultureller Bedeutungen, sie schaffen Nähe, erzählen Geschichten, folgen Rhythmen. Was passiert, wenn wir beim Essen nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gewebe, Strukturen und Muster denken?

In diesem Kurs erforschen wir spielerisch die Verbindungen zwischen Textil, Kulinarik und Gemeinschaft. Ziel ist die Vorbereitung eines performativen Dinnerabends im Rahmen des Architektur-Symposiums „Kette mit Schuss“ im März 2026.

Wir erproben, wie sich Essen als künstlerisches Medium einsetzen lässt: Welche Formate gibt es schon? Wie können sie erweitert, verschoben oder verfremdet werden? Welche Rolle spielen Materialien – von Fäden, Stoffen und Geweben bis hin zu Zutaten, Gewürzen und Methoden der Zubereitung? Wir begegnen unterschiedlichen künstlerischen Positionen, entwickeln eigene Konzepte und setzen uns mit Fragen von Partizipation, Inszenierung und Atmosphäre auseinander.

Der Kurs lädt ein, mit offenen Sinnen zu arbeiten: zu experimentieren, zu probieren, zu kochen, zu verweben, zu knüpfen und gemeinsam neue Geschmacksverbindungen zu entwerfen.

Die Vorstellung findet im Rahmen der Projektpräsentationen »Lehramt an Gymnasien Kunst« statt.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Voraussetzung ist die Teilnahme am Symposium vom 27.-29. März 2026 sowie zeitliche Kapazitäten für die Vorbereitung. Erfahrungen in textilen Handwerkstechniken sind nicht erforderlich. Teilnahme mit kurzem Motivationsschreiben an anne.marx@uni-weimar.de.

325220007 BRANDNEU - Ergonomische Designstudien für Löschmittel in Kooperation mit GLORIA GmbH

A. Mühlenberend, N. Hamann

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 21.10.2025

Beschreibung

Im Wintersemester beschäftigen wir uns mit der Neugestaltung von Löschmitteln und Feuerlöschern aus ergonomischer Sicht. In Zusammenarbeit mit der GLORIA GmbH, einem der führenden Hersteller in diesem Bereich, verfolgen wir das Ziel, die Akzeptanz und Nutzungsfreundlichkeit dieser Geräte deutlich zu erhöhen. Dabei stehen Fragen im Mittelpunkt, die den alltäglichen Umgang mit Feuerlöschern betreffen. Warum empfinden viele Menschen Hemmungen, wenn sie einen Feuerlöscher bedienen sollen? Wieso besteht Angst, im Ernstfall etwas falsch zu machen? Ist das Gewicht zu hoch oder die Handhabung zu kompliziert?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, widmen wir uns möglichen neuen Bedienkonzepten von Löschmitteln und untersuchen unterschiedliche Einsatzgebiete der Brandbekämpfung – von streng regulierten öffentlich-gewerblichen Bereichen bis hin zum vergleichsweise freien privaten Umfeld. Dabei betrachten wir die ergonomische Gestaltung stets im Spannungsfeld fertigungstechnischer Anforderungen und unterfüttern sie mit entsprechendem Input zu Fertigungstechniken.

Wichtig zu erwähnen ist, dass das Unternehmen GLORIA GmbH alle aktuellen Verordnungen, Regeln und Gesetze des Brandschutzes kennt und beherrscht. Wir sind daher ausdrücklich eingeladen, out of the box zu denken, d. h. Szenarien und Entwürfe zu entwickeln, die nicht dem Ziel dienen, gegenwärtigen Bestimmungen zu entsprechen, sondern frei und kreativ Verbesserungen von Löschmitteln zu erarbeiten.

Zu Beginn des Semesters findet eine Exkursion zur GLORIA GmbH statt, die einen praxisnahen Einblick in die Bereiche Produktion und Anwendung ermöglicht. Darauf aufbauend folgen drei jeweils dreiwöchige Design-Sprints, in denen eigenständige Entwürfe zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten entstehen. Die Zwischenergebnisse werden innerhalb der Projektgruppe präsentiert und in Einzelkonsultationen vertieft. Den Abschluss bildet eine finale Projektpräsentation in Anwesenheit von Vertreter:innen der GLORIA GmbH, bei der die Resultate in professionellem Rahmen diskutiert werden.

Die Abgabeleistung besteht aus Funktions- und Ergonomiemodellen im Maßstab 1:1 sowie einer filmischen Dokumentation und Präsentation, die die Ergebnisse anschaulich vermitteln. Ergänzt werden diese durch CAD-Daten und technische Zeichnungen, die als Grundlage für die Umsetzung der Entwürfe dienen. Wir freuen uns auf ergonomische Designs, innovative Bedienkonzepte und faszinierend gestaltete Endmodelle, die zeigen, wie Löschmittel in Zukunft angstfrei, intuitiv und selbstverständlich genutzt werden können.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Präsenztermine:

Immer Dienstag und Donnerstag, 9:15 Uhr

Voraussetzungen

Zugang und Einführung zu den Modellbauwerkstätten der Fakultät Kunst und Gestaltung (Metall, Holz, Kunststoff)

Leistungsnachweis

Abgabe und Dokumentation von Prototypen und Modellen
Filmische Projektdokumentation

325220011 Experimentelle Malerei und Zeichnung

J. Gunstheimer, R. Liska

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, unger. Wo, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 21.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Zur Bewerbung um Neuaufnahme ist es zwingend notwendig an der Online-Konsultation am Mittwoch dem 08.10.2025 teilzunehmen und vorab ein Portfolio im PDF Format mit Arbeitsproben an jana.gunstheimer@uni-weimar.de einzusenden mit dem Betreff "Bewerbung Projekt EMZ".

**Konsultation »Experimentelle Malerei und Zeichnung« Prof. Jana Gunstheimer und Roman Liska
Mittwoch 08.10.2025 ab 11.15 - 13 h**

Videokonferenz in Big Blue Button, login über Moodle Benutzerkonto:

<https://meeting.uni-weimar.de/b/rom-isv-z45-ndh>

Die Professur Experimentelle Malerei und Zeichnung versteht künstlerische Praxis als Mittel, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Malerei und Zeichnung werden nicht nur als Medien der Wahrnehmung und Repräsentation verhandelt, sondern als Werkzeuge zur Entwicklung neuer Realitäten und alternativer Denkmodelle. Die Studierenden lernen, eine eigene künstlerische Haltung zu entwickeln – zu den Bedingungen unserer Gegenwart und zur Rolle von Kunst innerhalb dieser Realität.

Im Zentrum des Projektes steht die künstlerische Praxis – als offener, prozesshafter Raum für Experimente, Reflexion und kritischen Austausch. Gleichzeitig werden grundlegende Bedingungen von Kunst reflektiert: Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Welche Strategien der Konzeption und Umsetzung gibt es? Welche Formen der Präsentation und Rezeption sind möglich? Und welche ökonomischen, institutionellen und gesellschaftlichen Kontexte spielen eine Rolle? Die Studierenden erhalten Einblicke in Arbeitsweisen und Strategien der Bildfindung, der Materialwahl und technischen Umsetzung sowie in Fragen der Positionierung und Wertschöpfung im Kunstfeld.

Die Studierenden arbeiten im Semester an freien, selbstgewählten Projekten, die im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkung

Das Projekt kann von Studierenden des MfA-Studienganges PANAS belegt werden.

Voraussetzungen

Kontinuierliche engagierte Teilnahme, mindestens zwei Präsentationen eigener Arbeiten im Semester.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Präsentation

325220026 Grundlehre

B. Dahlem, J. Gunstheimer, S. Heidhues, J. Miorin

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Block, 10:00 - 18:00, 20.10.2025 - 06.02.2026

Beschreibung

Was heißt es, Kunst zu studieren und Künstler*in zu sein? Was sollte ich mir anschauen, was muss ich unbedingt wissen? Wie arbeite ich experimentell? Wie kann ich herausfinden, was mich wirklich interessiert? Wie strukturiere ich einen unstrukturierten Arbeitsalltag?

Die Studierenden belegen Kurzprojekte in den künstlerischen Professuren Objekt, Skulptur, Installation bei Prof. Björn Dahlem, Experimentelle Malerei und Zeichnung bei Prof. Jana Gunstheimer und Kunst und sozialer Raum bei Prof. Christine Hill (stellvertretend Stef Heidhues) und bekommen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsweisen der Klassen.

Die Studierenden nehmen im Laufe des Semesters an Einführungsveranstaltungen in den künstlerischen Werkstätten teil, die sie im folgenden zum selbständigen künstlerischen Arbeiten dort befähigen. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, ergänzen Besuche von Vorträgen, Workshops und Artist Talks in der Freien Kunst das Angebot für das Erstsemester.

Termine und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Bemerkung

Beginn: 20.10.2025, 10 Uhr im Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Straße 7

Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Leistungsnachweis

Note

325220028 [irreguLAB G] Geologic Assemblies: Designing with Digital Stone**T. Pearce, M. Müller, P. Enzmann**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 23.10.2025

Beschreibung

Im Design wie auch in der Bildhauerei wird Stein traditionell als orthogonaler Block behandelt, aus dem eine Form „befreit“ wird. Der Block wird als unbeschriebenes Blatt betrachtet – ein standardisiertes XYZ-Volumen –, das darauf wartet, in Form gebracht zu werden. Diese Vorgehensweise ist zwar effizient für die Modellierung und Bearbeitung, löscht jedoch die Unregelmäßigkeiten und geologischen Geschichten aus, die jedes Fragment einzigartig machen. In diesem Projekt verfolgen wir einen anderen Ansatz. Anstelle von standardisierten Industrieblöcken beginnen die Studierenden mit unbearbeitetem Stein – rohen geologischen Fragmenten, die unregelmäßig, gebrochen und spezifisch sind. Das Ziel ist es, einen digital-materiellen Workflow und experimentelle Möbelstücke zu entwickeln, bei denen Stein kein passives Material ist, das in Form gebracht wird, sondern ein aktiver Designpartner.

„Geologic Assemblies“ ist das letzte Projekt der irreguLAB-Reihe, einem experimentellen Lehrformat, das sich auf die digitale Erfassung, Gestaltung und Fertigung unter Verwendung unregelmäßiger Materialien konzentriert und durch die Auseinandersetzung mit Ressourcenknappheit und Materialverschwendung zu nachhaltigeren Designpraktiken beiträgt. Nachdem wir mit krummen und gegabelten Hölzern gearbeitet haben, die aus der industriellen Holzgewinnung in den lokalen Wäldern Weimars übrig geblieben sind, werden wir nun die Trümmer und Fragmente sammeln, die in Weimars eigenem Steinbruch zurückgeblieben sind. Travertin aus Ehringsdorf ist bekannt für seine Fossilien und archäologischen Funde und wird seit dem 18. und 19. Jahrhundert abgebaut, um in vielen Gebäuden und Denkmälern in und um die Stadt verwendet zu werden. Wir werden die übrig gebliebenen, unverarbeiteten Steine – ein günstiges, reichlich vorhandenes und energiearmes Material – in innovative und experimentelle Designstücke verwandeln.

Das Semester beginnt mit einer Exkursion zur Travertinfabrik in Bad Langensalza und zum Steinbruch in Ehringsdorf, Vorträgen von geladenen Expert*innen, Forschungspräsentationen der Studierenden und, was am wichtigsten ist, einem intensiven, dreiwöchigen gemeinsamen Design & Fertigungs-Sprint. In dieser ersten Aufgabe entwerfen die Studierenden Tischlampen, die unregelmäßige Travertinfragmente mit einer standardisierten Lichtquelle verbinden. Design- und Technologie-Workflows werden auf schnelle und spielerische Weise erlernt. Wir konzentrieren uns auf Fähigkeiten im Bereich Scannen, Modellieren, Programmieren, digitale Fertigung und deren Integration in einen Design-for-Fabrication-Ansatz. Diese Fähigkeiten ermöglichen es uns, nicht nur gehorsam dem Vorhandenen zu folgen, sondern eine eigenständige, zeitgemäße und innovative Formsprache mit einem experimentellen Ansatz zu entwickeln, die in einen Dialog mit den vorhandenen Geometrien und Materialien treten kann.

In der Hauptaufgabe entwickeln und bauen die Studierenden ihre eigenen Möbelentwürfe unter Verwendung dieser Arbeitsabläufe und Materialien. Ihre Entwürfe, die im Kontext der Universitätsbibliothek entstehen werden, setzen sich mit den Themen Lesen, Warten und Zusammenkommen auseinander. Die Typologie und der Maßstab dieser Entwürfe (ob Sitzmöbel, Lampe, Regalsystem, Trennwand, ...) sowie das Material und die Fertigungstechnik (, AR-gestützte Montage, CNC-Fertigung, Keramik- oder Kunststoff-3D-Druck, Wasserstrahlschneiden, Gießen, ...) für die intelligente (digitale) Einbindung und Nutzung von Bruchsteinen (als Gegengewicht, Möbelfuß, Stapelsystem, Abstandhalter, ...) werden in Ihren individuellen Projekten definiert. Es wird digital, es wird experimentell und es wird werkstattintensiv!

Bemerkung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Leistungsnachweis

Dokumentation & Präsentation

325220029 Klasse Dahlem / Skulptur, Objekt, Installation

B. Dahlem, K. Zipfel

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 11:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 002, ab 21.10.2025

Beschreibung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Im Mittelpunkt des Projektes steht das freie, raumbezogene Arbeiten. Dies umfaßt neben Bildhauerei, Objekt und Installation auch alle anderen gängigen künstlerischen Medien und deren präzise Verwendung im Raum.

Ziel des Projektes ist es, den Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, sich fokussiert mit eigenen Inhalten auseinanderzusetzen, sie in ein Verhältnis mit vergangener und gegenwärtiger Kunstproduktion zu bringen und aus diesem Prozess heraus eine eigene künstlerische Position zu erarbeiten.

In gemeinsamen Besprechungen werden die studentischen Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen dabei sind die differenzierte Wahrnehmung von Räumen, Materialien, Formen und Medien, sowie die ästhetische Analyse und die kritische Reflektion der künstlerischen Praxis und ihre Verortung in der Gegenwart.

Anmerkung zur erstmaligen Bewerbung:

Anmeldung zur Konsultation bis 06.10.25 bei karla.zipfel@uni-weimar.de

Für die erstmalige Teilnahme am Projekt ist eine digitale Konsultation vor Semesterbeginn verpflichtend (Zeit wird auf der Website der Fakultät bekannt gegeben).

Ohne vorherige Konsultation kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.

Bemerkung

Das Projekt kann von Studierenden des MfA-Studienganges PANAS belegt werden.

Art der Prüfungsleistungen: Prüfungsimmanent

Tag der ersten Veranstaltung: 21.10.2024

Projekttermine: Dienstags; 11 Uhr

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

prüfungsimmanente Lehrveranstaltung

325220030 Kunst und sozialer Raum

S. Heidhues, F. Hesselbarth

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, unger. Wo, 11:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - HP05, 21.10.2025 - 16.12.2025

Di, gerade Wo, 11:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - HP05, 20.01.2026 - 03.02.2026

Beschreibung

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt. Über die Sprachumschaltflage (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

In der Lehre legt die Professur „Kunst & sozialer Raum“ Wert auf das Experimentieren in verschiedensten Ausdrucksformen, welche zwischen Kunst, Alltag und Gesellschaft zu verorten sind. Ein Schwerpunkt liegt in der experimentellen, crossmedialen Recherche. Die Studierenden lernen u#ber den Umgang mit Arbeitsmethoden und Werkzeugen, wie Archiven, Sammlungen, Notizbu#chern, Musterkoffern, Mindmaps, Moodboards, etc. ihre Ideen zu sortieren und geordnet darzustellen, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass die Darstellung der Recherche selbst zur individuellen, ku#nstlerischen Ausdrucksform wird. Diesbezu#glich wird permanent auf thematisch passende, zeitgen#ssische und historische Positionen in der Kunst verwiesen und diese zum Teil im Selbstversuch durch die Studierenden in individuellen oder Gruppenarbeiten erprobt. Das didaktisch reversible Unterrichts- und Studienkonzept der Professur erzwingt nicht unbedingt eine Verwertung von Ideen, Konzepten, Entwu#rfen sowie

Gegenentwurfen — vielmehr wird selbstständiges Experiment, Versuchsanordnung, ergebnisoffenes Forschen und eine interdisziplinäre Ausbildung gefördert.

Hilfestellung wird geleistet, wo sie beim autodidaktischen Lernen benötigt wird. Hierbei erscheint eine vorsichtige, individuelle Identitätsbildung und eine daraus folgende Stellungnahme der Studierenden sowie Lehrenden, in dem sich ständig verändernden gesellschaftlichen und technologischen Kontext unserer absoluten Gegenwart als unabdingbar.

Schlüsselbegriffe der Lehre: Agendasetting, Appropriation, Archivierungssysteme, Ästhetik, Culture Jamming, Entwurf/Gegenentwurf/Entwurf, Eventkonzeption und –gestaltung, Dokumentation, Geschlechterrollen, handwerkliche Fähigkeiten, Homo ludens, Installation, Installation und performative Praxis, Intermedia, Konzeptentwicklung, Konzeptkunst, Künstler_innen als Unternehmer_innen, künstlerische Archive, Notizsysteme, mobile künstlerische Identität und, Präsentation, Performance, Präsentationstechnik, Pressearbeit, Recherche, Rekonstruktion, Rekontextualisierung, Rhetorik, Selbstdarstellung, Self-Publishing, textilbasierte Kunst, Trendforschung, visuelle Erscheinung, Werttheorie/Wertkritik

Die Studierenden arbeiten im Semester an freien, selbstgewählten Projekten. Das Projekt wird in enger Absprache mit den teilnehmenden Studierenden und unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse gestaltet.

Experimente, Prozesse und Ergebnisse werden im Plenum/Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Texte, Links und Ressourcen werden individuell zusammengestellt und nach Bedarf zur Verfügung gestellt. Eine individuelle Sprechstunde und die Möglichkeit für Einzelkonsultation wird eingerichtet.

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung: 21.10.2025

Ort und Raum: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum HP05

Voraussetzungen

Anmerkung zur erstmaligen Bewerbung:

Anmeldung zur Konsultation bis **04**.10.25 bei florian.hesselbarth@uni-weimar.de

Für die erstmalige Teilnahme am Projekt ist eine digitale Konsultation am **08**.10.25 verpflichtend (Zeit wird auf der Website der Fakultät bekannt gegeben).

Ohne vorherige Konsultation kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.

Leistungsnachweis

prüfungsimmanente Lehrveranstaltung

325220034 MPM - Mono-Poly-Meal

G. Babtist, K. Schlimm

Projektmodul

Di, wöch., 13:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, ab 21.10.2025

Veranst. SWS: 18

Beschreibung

Das Projektmodul „MPM - Mono-Poly-Meal“ widmet sich der Zukunft der Esskultur von Singles. Anhand von Trends, Fakten und Statistiken werden Szenarien, Designstudien und Produkten entwickelt, die sich mit den Auswirkungen

von Alleinleben auf das Essen beschäftigen. Dabei stehen Fragen und Themen wie Kochen und Essen im kleinen Wohnraum, Digitalisierung, kulturelle Unterschiede, Demographie, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Zero-Waste-Prinzipien im Fokus. Essen soll als soziales Erlebnis für Singles neu interpretiert werden, wobei Rituale und Knigge eine wichtige Rolle spielen können. Ziel ist die interdisziplinäre Entwicklung von Konzepten, Produkten und Dienstleistungen, die formal, funktional und symbolisch überzeugen. Der Entwurfsprozess umfasst Recherche, Referate und Zwischenpräsentationen, begleitet durch Plenen und Konsultationen.

Bemerkung

Gesamtplenen auf Deutsch, Konsultationen nach Absprache optional auch auf Englisch

Präsenztermine:

Immer Dienstag und Donnerstag, 13:00 Uhr

Voraussetzungen

Spezifisch: Produktdesign Modellbau-Kompetenz. Zugang und Einführung zu den Werkstätten der Fakultät Kunst und Gestaltung (Modellbau, Metall, Holz, Kunststoff, Gips- und Formenbau)

Leistungsnachweis

Neben der regelmäßigen Teilnahme ist zum Semesterende die Erstellung von 1:1 Modellen und einer Dokumentation und Produkt/Imagefilm im Team gefordert.

325220035 Oberflächlich/Unterflächlich

E. Rufenach-Ruthenberg, KuG, N. Lundström

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 15:00, Ateliersarbeitsplätze Marienstraße 14, 21.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Es geht um die Oberfläche – klar. Das Sichtbare. Aber auch um das, was sich darunter befindet, was sich einen Weg zur Oberfläche bahnt und Form finden will. Zeichnen bedeutet, Spuren zu hinterlassen, etwas sichtbar zu machen. Zeichnen mit Stift auf Papier ist dabei nur eine Möglichkeit von vielen. Wir denken groß: Zeichnung und Raum, Inhalt und Form und machen uns auf den Weg, unsere eigenen Begrenzungen zu hinterfragen.

Was bewegt mich? Wie bewegt es mich? Und wie kann ich dieses Wie in einer Zeichnung erkunden? Welche Gewohnheiten, Vorstellungen und Erwartungen muss ich hinterfragen, um für mich die Frage zu beantworten, was "Zeichnen" ist?

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, unterschiedliche Wege in der Beantwortung dieser Fragen zu gehen. Das Projekt wird mit einer Ausstellung zur Winterwerkschau abgeschlossen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Die Veranstaltung wird in den Atelierräumen in der Marienstraße 14 stattfinden. Wir bitten die Studierenden, die die Absicht haben, diese Veranstaltung zu besuchen, rechtzeitig einen Arbeitsplatz beim Sekretariat Lehramt Kunst anzufragen und zu reservieren.

325220038 Serieldreh - Bouillon 1

P. Horosina, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:00 - 17:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 21.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

"Bouillon 1" ist eine Sitcom über einen intergalaktischen Suppen-Lieferservice und seine dysfunktionalen Crew.

Das Projektmodul richtet sich an Studierende, die als Teil einer ähnlich dysfunktionalen Crew diese Sitcom von A bis Z realisieren wollen. Ob Produktion, Szenenbild, Kamera, Kostüm, Licht, Maske, Sound, Regie oder Cast oder oder - alle Gewerke werden besetzt und die Serie im Frühjahr 2026 gedreht.

Die Drehbücher für 7 Folgen sind bereits geschrieben und werden dem Kurs zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich vorwiegend um eine Studioproduktion mit kleinem Budget, weshalb wir uns mit Techniken der low-budget Produktion auseinandersetzen werden. Hierzu wollen wir Miniatursets nutzen, Puppentricks und Live-Action mischen, aber auch im Bereich VFX, Props, Kostüm und Inszenierung den Comedy Charme von low-budget Produktionen gezielt einsetzen, um mit Fantasie auf kleinen Sets große Ideen zu erzählen.

Im Kurs "Studio, Set & Sitcom" wird parallel das gesamte Szenenbild sowie der Bau der Miniatursets betreut.

Bitte schreibt bis 12.10.2025 zusätzlich zur BISON-Einschreibung eine kurze Mail mit dem Department, das euch besonders interessiert sowie einer kurzen Übersicht eurer bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich an: polina.horosina@uni-weimar.de

Bei Bedarf ist es möglich, den Kurs auf Deutsch und Englisch zu halten, die Sprache wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Alle Lehrangebote rund um Bewegtbild findet Ihr gesammelt unter bauhausfilm.de / Lehre

325220039 Short Cuts II

W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 13:30 - 17:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Short Cuts is a project module for young filmmakers. It offers you the possibility of following your own schedule. Bring in your movie ideas, treatments and scripts and get it done within the framework of the summer semester.

Fiction or nonfiction, all genres, styles, and levels of expertise are welcome. Common tasks will allow a competitive atmosphere that will lead to short films which will become part of the Summer Reel of the "Summaery", the yearly presentation of the Bauhaus- Universität Weimar.

The best movies will be sent to international film and media art festivals.

325220040 TELEVISIONALE**J. Hintzer, J. Hübner, N. Seifert**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 21.10.2025 - 21.10.2025

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 22.10.2025 - 22.10.2025

Block, 09:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 27.10.2025 - 29.10.2025

Block, 09:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 04.11.2025 - 05.11.2025

Beschreibung

Televisionale goes Weimar.

Das renommierte Film- & Serienfestival TeleVisionale verlegt nach

Jahrzehnten ihren Standort nach Weimar und versammelt vom 1.–5. Dezember

die gesamte deutsche Film- und Fernsehbranche im congress centrum Weimar.

Auf Wunsch der Festivalleitung entwickeln wir ein Begleitprogramm. Das

könnten klassische dokumentarische Dreharbeiten sein, die erst nach dem

Festival geschnitten werden oder tagesaktuelle, experimentelle

Berichterstattungen sein, die jeden Tag, wie „Dailies“, während des

Festivals im Foyer (o.ä.) laufen.

Auch sind filmische oder videokünstlerische Auseinandersetzungen mit dem

Thema möglich, die dann während des Festivals den BesucherInnen in einer

noch zu bestimmenden Form präsentiert werden.

Das könnte dann beispielsweise eine Site Specific Videoinstallation,

eine nächtliches Projection Mapping im Aussenraum, eine

Livestream-Performance, ein Bauchladen-Kino oder ein Videochannel der

über das Smartphone tagtäglich abzurufen ist.

Je nach Idee müssen die Filme oder Projekte während des Festival

realisiert werden, oder im Zeitraum davor. Die gemeinsame Präsentation vor Ort und womöglich die Betreuung unseres „Newsroom“ in einem der Räume des congress centrums ist Teil des Kurses.

Das publikumsoffene Festival mit seinen Gästen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ist die perfekte Gelegenheit mit einflussreichen Menschen aus der Branche in Kontakt zu treten und einen Einblick in die Arbeit der Fernseh & Filmschaffenden zu bekommen.

Studierende der Kurses „Interactive Video Workshop“ von Ting-Chun Liu (Creative Technologist) sind teilweise überschneidend im Kurs.

Der Kurs wird im Wesentlichen in zwei Workshops konzipiert und geplant. Anfang November pitchten wir unsere Projektvorhaben der Festivalleitung.

Zum Kursbewerbungsverfahren:

Eine kurze Email, vielleicht mit einem Portfolio oder Links zu eigenen Arbeitsproben wäre wünschenswert.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Voraussetzungen

Gut wären technische Grundkenntnisse im Bereich Film

Leistungsnachweis

Abgabe Film/Projekt, regelmässige Teilnahme,
Anwesenheit an allen Workshops / Aufbau
Ausstellung Kongresszentrum

325220041 Tiefenzeit

K. Ergenzinger, M. Pietruszewski, F. Curci

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, in Raum Klanglabor M5 202-204, 21.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Einführung Der Boden unter unseren Füßen ist nicht unbeweglich oder still. Tektonische Platten driften über Jahrtausende hinweg, Sedimente sammeln sich als Archive von Druck und Brüchen an, Flüsse verschwinden in unterirdischen Kanälen, und der Planet selbst dreht sich unaufhörlich um seine Achse. Diese im menschlichen Alltag weitgehend unmerklichen Bewegungen sind die Bedingungen allen Seins. Sie bilden die **Rhythmen der** geologischen, planetarischen und zyklischen **Tiefzeit**, die still unsere Orientierung in der Welt organisieren.

In diesem Modul nähern wir uns der Tiefenzeit durch drei miteinander verwobene Perspektiven. Erstens **Boden-Erden**: die materielle Tiefe von Böden, Sedimenten und Infrastrukturen und gleichzeitig der verkörperte Akt, uns zu erden, in ihnen zu verankern. Der Boden erscheint als geologisches Archiv, das mit Geschichten von Ausbeutung, Erosion und Widerstand überlagert ist, während das Erden als eine Praxis des Kontakts und der Präsenz innerhalb dessen erscheint, was uns erhält. Zweitens **Strömungen**: die subtilen und tiefen Bindungen, die Dinge zusammenhalten, von unterirdischen Flüssen, die entfernte Gewässer verbinden, bis hin zu den Fäden des Myzel, die Nährstoffe über weite Netzwerke weben, oder abstraktere Ströme von Erinnerung und Beziehung, die unter der Wahrnehmung zirkulieren. Drittens **Rotationen**: die zyklischen Bewegungen, die niemals als dasselbe zurückkehren, die Drehung des Planeten durch Tag und Nacht, die spiralförmige Wiederholung der Jahreszeiten, das Ausdehnen und Zusammenziehen des Atems. Jeder Zyklus ist sowohl Wiederholung als auch Differenz, eine Bewegung der Rückkehr, die transformiert. Diese **drei Perspektiven verweben sich zu einer gemeinsamen Frage**, die sich in mehrere Richtungen entfaltet: **Wie kann künstlerische Praxis mit Temporalitäten in Resonanz treten, die über die menschliche Wahrnehmung hinausgehen?**

Methode

Der **Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf Methoden und Methodologien** – auf Wegen, um zu spüren, nachzuzeichnen und zu verstärken, was Tiefenzeit mit uns macht. **Zeichnen** wird nicht als Repräsentation, sondern als eine Form des Denkens verstanden, als eine Möglichkeit, Linien und Bewegungen zu verfolgen, während sie sich in der Zeit entfalten, in Anlehnung an Tim Ingolds These, dass die Linie eine lebendige Geste ist. **Bau und Spielen von Instrumenten** werden als Praxis des Schaffens neuer Instrumentalitäten erforscht, sowohl Werkzeuge als auch Verkörperungen, die nicht nur erfassen, sondern aktiv Beziehungen mit Böden, Strömungen und Rotationen gestalten. **Lektüren, Lesen** (Ingold, Careri, Lefebvre und andere) begleiten die Praktiken als Weggefährten und provozieren Verbindungen zwischen verkörperten Experimenten und theoretischer Reflexion.

Ergebnisse

Am Ende des Semesters werden die Teilnehmer*innen eine **Sammlung von Spuren** zusammengetragen haben: Zeichnungen, Aufzeichnungen, Instrument Prototypen und Essays in unterschiedlichen Formen – schriftlich, mündlich, audio, performativ. Diese Ergebnisse werden nicht als fertige Werke, sondern als Fragmente einer Forschung betrachtet, die Begegnungen mit der Tiefzeit registrieren.

Jede*r Studierende verfasst für die Credits **einen Essay, wobei die Form frei gewählt werden kann**. Das Semester endet mit einer gemeinsamen Sitzung, in der diese Essays einander vorgelesen, vorgetragen oder aufgeführt werden, wodurch eine geteilte Resonanz der Untersuchungen entsteht.

Zusätzliche Informationen

Der Unterricht im Projektmodul wird zusammen mit der Kuratorin, Radio- und Klangkünstlerin **Florenzia Curci** <https://www.florenciacurci.xyz/> sowie mit **Marcin Pietruszewski** stattfinden, insbesondere mit Beiträgen zur Beziehung zwischen Bild und Klang.

Voraussetzungen

Informelle Mail mit Motivation, an dem Kurs teilzunehmen + knappe Beschreibung der Vorkenntnisse an: kerstin.ergenzinger@uni-weimar.de

325220043 Treppenspiel + Transformative Emblematis

S. Weber
Projektmodul

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 21.10.2025 - 16.12.2025
 Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 06.01.2026 - 03.02.2026

Beschreibung

Sequenz 1: Studie Dramaturgie + Geometrie: Experimente mit Eigenbewegungen in den Parkbühnen Schloss Belvedere Weimar
 Sequenz 2: Lichtquelle und beleuchteter Körper: Workshop zu Projektionsmaterialien, Score, Modell+Mapping – Einführung in die Arbeit mit Lichtquellensetzungen im Aussenbereich (in Koop. mit H. Wendler/ Festival Genius Loci Weimar)
 Sequence 3: Kostüm-Objekt-Requisiten: "Wurfpuppe", "Kollektivuniform" und Objekte des Barock - Übungen, Recherchen und Anfertigungen von Rollenprotokollen
 Sequenz 4: Proben und Ausführungen eigener Performance-Sequenzen auf Aussen- und Innentreppe Museum Neues Weimar, Veröffentlichung eines Readers/Programmheftes

Generell: Plenum PANAS - Vorstellung eigener Arbeitsstände + gemeinsames Feedback (Terminvereinbarung und Raumreservierung erforderlich!)

ANMERKUNG: Die Umsetzung des "Treppenspieles" erfolgt in enger Kooperation mit dem Wissenschaftsmodul "Descending the Staircase – die Treppe als Bühne" von Sandra Teitge und wird zusätzlich unterstützt durch das Fachmodul "Der Körper als Medium der Inszenierung – Theatralität in der Kunst + Theater und die Stadt " von Carsten Saeger.

Bemerkung

2025

-Übungen + Inputs: 13.30 - 16.45 Uhr, Mittwoch, den 22.10., 5.11., 3.12.
 -Workshop LICHT (in Weimar): Montag, den 27.10. + Dienstag, den 28.10. 2025, 9.15 - 16.45 Uhr
 -geplante Exkursionen/Recherchen/Übungen: LEIPZIG: Donnerstag, den 27.11., ganztägig + DRESDEN: Mittwoch, den 17.12., ganztägig

2026

-Proben in Weimar: 13.30 - 16.45 Uhr, Mittwoch, den 7.1., 21.1., 4.2.
 -geplante künstlerische Ausführungen TREPPENSPIELE Weimar: 5.-8.2.2026

HINWEIS: Bitte immer Regenbekleidung einplanen!

Plenum PANAS: 13.30 - 16.45 Uhr
 2025: Dienstag, den 21.10, 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.
 2026: Dienstag, den 6.1., 20.1., 3.2.

Leistungsnachweis

Künstlerische Ausführungen + Text- und Bildbeitrag für READER (Programmheft)

(Ring)Vorlesungen

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte PRÜFEN Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

Wissenschaftsmodule

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte PRÜFEN Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

325230000 Ambivalente Lektüren 1: Lachen

C. Windgätter, KuG

Veranst. SWS: 3

Wissenschaftsmodul

Do, wöch., 11:00 - 13:15, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 23.10.2025 - 05.02.2026

Do, Einzel, 11:00 - 13:15, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, 06.11.2025 - 06.11.2025

Beschreibung

Dieses Seminar bildet die Auftaktveranstaltung zu einer Reihe ambivalenter Lektüren. So sollen in diesem Semester anhand ausgewählter Texte zunächst moderne Theorien des Lachens diskutiert werden.

Als konzeptionelle Rahmung der Seminarreihe kann deren Situierung in einer Geschichte der Emotionen (Eva Illouz) gelten, die sich weniger für individuelle Befindlichkeiten, als vielmehr historisch variable Formen der Subjektivierung und Sozialisierung interessiert.

Zwei Aspekte sollen dabei im Vordergrund stehen:

1. Die Vielgestaltigkeit des Themas: Lachen kann fröhlich und entlastend sein, bössartig und dümmlich, kritisch oder affirmativ, lauthals oder verschmitzt, aggressiv oder beschwichtigend, strategisch oder spontan, therapeutisch oder industrialisiert...
2. Das Seminar darf als Versuch verstanden werden, das Aushalten und Diskutieren ebenso kontroverser wie komplexer Sachverhalte einzuüben.

Im Laufe des Semesters wird es eine Sitzung geben, in der thematisch relevante Fundstücke mitgebracht und diskutiert werden. Am Ende der Veranstaltung sollen dann (wie immer) Visualisierungen zu ausgewählten Textpassagen oder Thesen präsentiert werden.

Das Seminar ist für Studierende aller Studiengänge und Semester geöffnet. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und intensiver Diskussion!

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche vorbereitende Lektüre der Seminartexte, Engagement in den Diskussionen.

Leistungsnachweis

Als Prüfungsleistung wird am Ende der Veranstaltung eine Visualisierung vorgestellt.

325230001 Antisemitismus und die Grenzen der Aufklärung

G. Schnödl, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mi, wöch., 14:30 - 16:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 22.10.2025 - 04.02.2026
 Mi, Einzel, 14:30 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.11.2025 - 05.11.2025

Beschreibung

Dass Antisemitismus nur mittels Aufklärung nachhaltig zu bekämpfen wäre, ist ein häufig wiederholtes Klischee, dem die Berechtigung dennoch nicht abzusprechen ist; dass die Wurzeln des modernen Antisemitismus gleichzeitig tief in die Tradition der modernen Aufklärung hineinreichen, ein leicht belegbares Faktum. Das Seminar versucht, die Zusammenhänge aufzudecken, die dieses scheinbare Paradoxon bedingen. Neben anderen Texten stützt es sich dabei v.a. auf das Kapitel „Elemente des Antisemitismus“ in der *Dialektik der Aufklärung* von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

325230002 Der kleine Bricoleur. Aus Material wird Kunst (auch Prüfungsmodul Lehramt)

T. Fuchs, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, 20.10.2025 - 02.02.2026

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 20.10.2025

Beschreibung

Der Anthropologe Claude Lévi-Strauss (1908–2009) führte den Begriff "Bricolage" in die Kulturwissenschaften ein (*La pensée sauvage*, 1962 - *Das wilde Denken*, 1973). Dem Bricoleur steht der Ingenieur gegenüber: zwei Wissens-, Denk- und Handlungsformen, die Produkte hervorbringen können, auch Kunst. Seit der Lösung aus akademischen Restriktionen gegenüber Material, Kunstgattung und Form, entsteht Kunst auch aus bislang kunstfremden Materialien. Das künstlerische Produkt eines Bricoleurs ist immer ein dreidimensionales Objekt. Zu untersuchen sind Abgrenzungen zu Collage, Assemblage, Objektkunst und natürlich Ready Made sowie Bezüge zur Installation Art.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Die Teilnahme am Seminar setzt aktive Mitarbeit sowie ein Referat mit angeschlossener Hausarbeit unter der Nutzung der relevanten Literatur voraus.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang. Wichtig: hierzu neben der regulären Anmeldung eine mail mit Matrikelnr. und Semesterangabe an thomas.fuchs@uni-weimar.de

325230003 Descending the Staircase - die Treppe als Bühne

S. Teitge, S. Weber

Wissenschaftsmodul

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 11.11.2025 - 11.11.2025

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 12.11.2025 - 12.11.2025

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 25.11.2025 - 25.11.2025

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 26.11.2025 - 26.11.2025

BlockWE, 05.02.2026 - 08.02.2026

Beschreibung

Einführung und Vorstellung performativer und kunsthistorischer Beispiele und Formate auf Treppen im In- und Außenraum mit der Kuratorin und Kulturproduzentin Sandra Teitge (u.a. Kunstim-Stadtraum-Festival "Kunst im Untergrund" Berlin; Gallery Weekend Festival im Studio Mondial, Berlin; Programmreihe "GOSSIP GOSSIP GOSSIP"; Gründungsteam CCA Berlin; Künstler*innen-Residency FD13, Minneapolis). Theoretische Kontextualisierung, Textproduktion und Erstellung eines Readers, hinarbeitend auf die Winterwerkschau im/ am Neuen Museum Weimar. Teilnehmende haben die Möglichkeit, ihre Konzepte in einem institutionellen und kuratierten Umfeld zu erproben und zu reflektieren – in Kooperation mit dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber (5.-8.2.2026).

Anmerkung:

Dieser Kurs ist eine enge Kooperation mit dem Fachmodul „Der Körper als Medium der Inszenierung – Theatralität in der Kunst + Theater und die Stadt“ von Carsten Saeger sowie dem Projektmodul „Treppenspiele“ von Vertr.-Prof. Suse Weber.

Bemerkung

3 Blockseminare
 Di. 11.11. 13.30 - 18.30 Uhr (6 SW/h) + Mi. 12.11., 9.15 - 12.30 Uhr (4 SW/h)
 Di. 25.11. 13.30 - 18.30 Uhr (6 SW/h) + Mi. 26.11., 9.15 - 12.30 Uhr (4 SW/h)
 aktive Einbindung 05.-08.2.2026 (Winterwerkschau)

Leistungsnachweis

Präsenzprüfung

künstlerischer bzw. Textbeitrag für den READER (Programmheft)

325230004 Digital Culture in Design, Media and Architecture (Part 1)

J. Willmann, M. Braun, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

TBA

325230005 Digital Technologies in Architecture and Design: Theories, Methods, Practices

J. Willmann, M. Braun, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Do, unger. Wo, 09:30 - 11:00, Raum: D-LAB (Geschwister-Scholl-Straße 13), 23.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Leistungsnachweis

Referat, Diskussion und Hausarbeit (Scientific Essay)

325230006 Einführung in die Kunstgeschichte. Methoden, Werke, Epochen**K. Marek, KuG**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester der freien Kunst.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studienanfänger*innen und darüber hinaus an alle Interessierten. Sie zielt auf die Vermittlung von Grundlagen des kunstgeschichtlichen und allgemein des wissenschaftlichen Arbeitens. Gemeinsam erarbeitet wird ein Überblick über die Geschichte der Kunst, ihre Werke und Epochen, sowie die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte. Dazu werden im Seminar ausgewählte Texte mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen diskutiert, in Bezug zu exemplarischen Kunstwerken und diese wiederum in Relation zur jeweiligen Epoche gesetzt.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

325230008 Entwurfspositionen – Design zwischen Programm, Prozess und Politik**J. Willmann, M. Braun, KuG**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 09:00 - 10:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Design ist Entwurf, Entwurf ist Design – könnte man meinen. Doch während viele Designer*innen ein (mehr oder weniger) fundiertes Bild über Design und dessen gesellschaftliche Bedeutung haben, mangelt es oftmals an einem Verständnis für die eigene entwerferische Position und Praxis. Genau an diesem Punkt setzt das Seminar an und wird, aufbauend auf der Analyse grundlegender Designtexte („Must-Knows“), eine gemeinsame Diskussions- und Reflexionspraxis über einschlägige Entwurfspositionen anregen und entsprechende (kritische) Durchmusterungen vornehmen, u.a. Bruno Latour, Herbert Simon, Nigel Cross, Don Norman, Friedrich von Borries, Horst Rittel, Victor Papanek, Christian Demand etc. Dabei soll insbesondere das Verhältnis von "Design und Gesellschaft", "Design und Umwelt", "Design und Kunst", "Design und Disziplin", „Design und Prozess“, "Design und Technologie", "Design und Wissenschaft" sowie "Design und Zukunft" diskutiert werden. Zugleich versteht sich das Seminar als Denklabor für

erweiterte Analysen, Interpretationen und Spekulationen über Design und seine wechselseitigen Beziehungen zu sozialen, kulturellen und technologischen Prozessen und Kontexten.

Aufgrund ihres Grundlagencharakters richtet sich die Lehrveranstaltung an alle Fakultäten, Fachsemester und Fachbereiche. Sie ist in jeweils unterschiedliche Themenblöcke untergliedert, die wöchentlich bearbeitet werden. Wesentliche Inhalte und Quellen des Seminars sind digital erfasst und dokumentiert beziehungsweise stehen auf Moodle zur Verfügung. Alle eingeschriebenen Studierenden erhalten vorab alle Details zum Semesterablauf.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

325230010 Katholisch - Klassisch - Raffael (auch Prüfungsmodul Lehramt)

T. Fuchs, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, 20.10.2025 - 02.02.2026

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.10.2025 - 20.10.2025

Beschreibung

Raffael, das Genie, der Göttliche, ein unsterblicher Künstler. Kunst zur Repräsentation, zur Unterweisung und zur Disziplinierung des Glaubens, eingebunden in den Kontext katholischer Machtdemonstration. Schon zu Raffaels Lebzeiten gewürdigt und instrumentalisiert als Kunst zu Wertschätzung und Erbauung der Betrachtenden. Der auch heute noch faszinierenden Qualität der Werke Raffaels, steht leider die verbreitete negative Bewertung von traditioneller Kennerschaft seiner Kunst gegenüber.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Die Teilnahme am Seminar setzt aktive Mitarbeit sowie ein Referat mit angeschlossener Hausarbeit unter der Nutzung der relevanten Literatur voraus.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang. Wichtig: hierzu neben der regulären Anmeldung eine mail mit Matrikelnr. und Semesterangabe an thomas.fuchs@uni-weimar.de!

325230012 Kunst und Psychoanalyse 2

G. Schnödl, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mi, wöch., 12:30 - 14:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 22.10.2025 - 04.02.2026

Mi, Einzel, 12:30 - 14:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.11.2025 - 05.11.2025

Beschreibung

Kunst und Literatur haben bei der Entwicklung der Psychoanalyse nachweislich eine wesentliche Rolle gespielt. Freud, Lacan und andere übernehmen bestimmte Strukturen aus diesen Feldern, und beziehen sich ganz allgemeiner häufig auf eine bestimmte Form ästhetischer Erfahrung. Anhand einschlägiger Texte und Beispiele aus Kunst und Literatur versucht das Seminar, diesen Zusammenhang zu erhellen.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

325230013 Menschen und Bilder. Eine Kulturgeschichte

K. Marek, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Die Frage nach dem Verhältnis von Menschen und Bildern ist so einfach zu stellen wie schwer zu beantworten. Fest steht allein: Der Mensch ist seit seinen frühesten Tagen nicht nur Jäger*in und Sammler*in, sondern insbesondere auch Homo imaginans, ein äußere und innere Bilder produzierendes Lebewesen. Diese Grundüberlegung war immer wieder Anlass, um aus kulturwissenschaftlicher Perspektive über die longue durée, die lange Dauer des Bildermachens, seit der Prähistorie nachzudenken – und dabei sehr unterschiedliche Theorien zu entwickeln und durchaus sehr verschiedene Aspekte zu betonen.

Immer wieder standen dabei auch sehr grundsätzliche Fragen im Zentrum: Warum machen Menschen Bilder? Und was machen Menschen mit Bildern? Wie geht man mit ihnen um und wozu werden sie verwendet? Und wie verhalten sich die Bilder der Gegenwart schließlich zu ihren ältesten Vorfahren? Aus welchem Nachleben speisen sie sich? Wie lassen sich bei allen Brüchen im Lauf der Geschichte doch bestimmte, möglicherweise auch bildanthropologische Zusammenhänge beschreiben? Und wie verhält sich hierzu schließlich ein spezifisch europäisch geprägter Kunstbegriff, der bestimmte Bilder vor allem für die distanzierte ästhetische Betrachtung bestimmt? Diesen Fragen gehen einige der maßgeblichen kulturwissenschaftlichen Denker*innen nach, mit deren Überlegungen und Texten wir uns auseinandersetzen wollen.

Die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Anwesenheit wird vorausgesetzt. Die Themenvergabe und Besprechung des Seminarplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

325230014 Neutralisieren Engagieren ... in Kunst und Philosophie

C. Windgätter, C. Voss, KuG

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftsmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Raum: Lounge - Seminarraum K01 (Steubenstraße 6, Haus G), 21.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Über Kritik heißt es seit einiger Zeit, sie befände sich in einer fundamentalen ›Krise‹. So wird ihrer dauernden Inanspruchnahme misstraut, ihre Besserwisserei angeprangert, ihre Wirkungslosigkeit vorgeführt und nicht zuletzt vor ihren Legitimationsdefiziten gewarnt. Auch Vorwürfe wie Dogmatismus, Ideologisierung oder Fixierung aufs Negative werden erhoben; ebenso wie der Verdacht, sie sei zum Trainingsfall fürs Kritisierte geworden.

Anlass genug, (erneut) nach den Möglichkeiten und Grenzen kritischer Diskurse zu fragen. In diesem Seminar soll das anhand der Leitbegriffe ›Neutralisieren‹ und ›Engagieren‹ versucht werden.

Ziel ist es, sie in unterschiedlichen Diskursfeldern zu diskutieren, in denen sie jeweils unterschiedlich verteilt, gemischt, verbunden und bewertet auftreten: etwa in der Anthropologie, der Kunst, den Medien(techniken) oder der Politik. Zu den Konstanten könnte dann gehören, dass sich beide Begriffe durch Inkonstanz auszeichnen; d.h. sie sind weder stabil noch beliebig.

Stellt sich die Frage, wie belastbar beide Begriffe für gegenwärtige Diskussionen überhaupt (noch) sind und ob sich aus ihnen gar Erkenntnisse für eine Erneuerung des Kritik-Begriffs ableiten lassen?

Das Seminar findet als gemeinsame Veranstaltung der Fakultät Medien und der Fakultät Kunst & Gestaltung statt.

Es wendet sich an lesefreudige Studierende, die Interesse an einem explorativen, kollaborativen und unfertigen Nachdenken haben!

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Wöchentliche vorbereitende Lektüre der Seminartexte, Engagement in den Diskussionen.

Leistungsnachweis

Hausarbeit bzw. Visualisierung

325230015 Praktiken und Materialitäten der Porträtfotografie im 19. Jahrhundert

M. Lampe, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.10.2025 - 06.02.2026

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.11.2025 - 07.11.2025

Beschreibung

Mit der Einführung der Fotografie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts veränderte sich die Porträtkultur grundlegend. Erstmals konnten auch breite Teile der Gesellschaft Bildnisse von sich anfertigen lassen, ein Privileg, das zuvor vor allem den wohlhabenden Schichten im Medium der Malerei oder Skulptur vorbehalten war. Verfahren wie Daguerreotypie, Kalotypie oder die im Carte-de-Visite-Format verbreiteten Albuminabzüge machten die Porträtfotografie zu einem Massenmedium, das sich nicht nur formal und inhaltlich ausdifferenzierte, sondern auch in seiner materiellen Beschaffenheit eine große Bandbreite aufwies. Fotografische Porträts wurden in privaten Schmuckschatullen verwahrt, in aufwändigen Alben gesammelt oder zirkulierten als kommerzielle Objekte über Ländergrenzen hinweg. Sie dienten der Erinnerungspraxis, der sozialen Distinktion und der Inszenierung von Identität. Dabei lässt sich eine ambivalente Bewertung der Fotografie beobachten: Einerseits wurde sie für ihre scheinbar objektive, detailgetreue Wirklichkeitsabbildung geschätzt, andererseits begegnete man den seriellen „Maschinenbildern“ mit Skepsis und sprach ihnen künstlerischen Wert ab.

Das Seminar wird einerseits Grundlagen der Porträttheorie und Fotografiegeschichte vermitteln und anhand unterschiedlicher Formate, Verfahren und Praktiken die Spezifik der Porträtfotografie im 19. Jahrhundert untersuchen. Zugleich soll das Thema bildtheoretisch erweitert werden, indem einleitend auf das Porträt und die Gründungsmythen der Malerei Bezug genommen und abschließend ein Ausblick auf das 20. und 21. Jahrhundert

gewagt wird (u. a. Cindy Sherman, KI-generierte Porträts). Zwei Exkursionen zu Weimarer Sammlungen ermöglichen dabei die Auseinandersetzung mit Originalen.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird von Dr. Moritz Lampe durchgeführt.

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

325230016 Praxis der Bilderschließung - Fachdidaktikmodul III

C. Nille, A. Dreyer, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Di, unger. Wo, 13:00 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 21.10.2025 - 03.02.2026

Di, Einzel, 13:00 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 06.01.2026 - 06.01.2026

Di, Einzel, 13:00 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.01.2026 - 20.01.2026

Beschreibung

Die Bilderschließung ist neben der künstlerischen Praxis das Hauptthema des Kunstunterrichts. Trotz dieser zentralen Rolle im Unterricht und vielfältiger kunstpädagogischer Arbeiten zur Bilderschließung ist bisher weitgehend unklar, wie sich diese im regulären Kunstunterricht gestaltet. Dies wurde noch nicht empirisch untersucht.

Diese Lücke führt dazu, dass im Seminar die Möglichkeit geboten wird, dass Studierende einen realen Forschungsbeitrag leisten. Hierzu erfolgt eine knappe Einführung in die Thematik, um die Problemlage, den Forschungsstand sowie relevante Forschungsmethoden zu überblicken. Dann werden die Studierende in Form von Experteninterviews eigenständig Daten erheben und diese auswerten. Ergänzend hierzu finden Quellenanalysen (z.B. Unterrichtsmaterialien, Abituraufgaben, Curricula) statt. Es ist angestrebt, die Ergebnisse (gemeinsam) zu publizieren.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

1. Prüfungsabschnitt LAK/ Anmeldung zum 2. Prüfungsabschnitt

Leistungsnachweis

- aktive Beteiligung
- Interview + Auswertung + Präsentation
- schriftliche Zusammenfassung

325230018 verzeichnen. Didaktische VerUnMöglichkeiten - Fachdidaktikmodul III

E. Rufenach-Ruthenberg, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.10.2025 - 29.10.2025

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 12.11.2025 - 19.11.2025

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 03.12.2025 - 17.12.2025

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 14.01.2026 - 04.02.2026

Beschreibung

«The uncertain and imprecise way of constructing a drawing is sometimes a model of how to construct meaning. What ends in clarity does not begin that way.» (William Kentridge, 1999 p. 8.)

Was zeichnest Du? Was soll das sein? Wie zeichne ich? Wie darf ich sein? Warum zeichnen wir? Wohin können wir uns zeichnend werfen? Aus einem Unterschied in den Fragen erwächst eine relevante Differenz in den Antworten, die sich womöglich von denjenigen unterscheiden, die wir bisher erhalten haben. Oder nicht?

Ich möchte Euch einladen, uns selbst zu befragen, wie sehr wir in Erwartungshaltungen von anderen an uns und von uns an andere gefesselt sind, sodass unser zeichnerischer Bewegungsraum begrenzt gehalten wird.

In Kooperation mit Nina Lundströms Projekt wollen wir Zeichnende (inkl. uns selbst), Bezeichnendes, Bezeichnetes untersuchen. Die zeichnerische Praxis wollen wir mit der Praxis des Theoretisierens verbinden und pädagogische Praktiken vergleichend einer spezifischen Form der Kritik unterziehen. Unsere gemeinschaftliche Aufgabe wird es sein, ein Ver_zeichnen anzulegen.

Offen für alle, die nicht gleich den Stift zur Seite legen, wenn sie sich verzeichnet haben.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Projekts von Nina Lundström!

oder eine eigene, davon unabhängige, kontinuierliche zeichnerische Praxis

Leistungsnachweis

1. Präsentation im Seminar zu künstlerischer und/oder fachdidaktischer Position
2. Beitrag zum Ver_Zeichnis

325230019 Vorlesung Fundamentals 1: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann, M. Braun, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 116, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung "Fundamentals 1" zielt auf die Einführung in die Geschichte und Theorie des Design. Hierzu vermittelt die Vorlesung einen Überblick über zentrale gestalterische Positionen ab dem 18. Jahrhundert bis hin zum Zweiten Weltkrieg. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für Gestaltung als interkulturelles Wissens- und Handlungsfeld aufzubauen, welches unterschiedliche ästhetische, politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche und technische Bezüge integriert und zugänglich macht. Die Lehrveranstaltung versteht sich daher als Grundlagenvorlesung und richtet sich an alle Fakultäten, Fachsemester und Fachbereiche. Sie ist in jeweils unterschiedliche Themenblöcke untergliedert und wird wöchentlich angeboten. Die Vorlesungen werden zudem

digital dokumentiert und stehen auf Moodle als PDF-Dokumente zur Verfügung. Alle eingeschriebenen Studierenden erhalten vorab alle Details zum weiteren Ablauf.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

Voraussetzungen

TBA

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind a) die regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen (mind. 80%); b) die Nacharbeit der zur Verfügung gestellten Unterlagen; und c) das Bestehen der abschließenden (schriftlichen) Prüfung.

325230022 Graduiertenkolloquium

C. Windgätter, J. Brevern, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Mi, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 7 B - Sitzungsraum, 05.11.2025 - 05.11.2025

Mi, Einzel, 13:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 17.12.2025 - 17.12.2025

Mi, Einzel, 13:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 21.01.2026 - 21.01.2026

Beschreibung

Blockveranstaltung für Examenskandidat_innen der Lehrstühle Prof. Dr. von Brevern und Prof. Dr. Windgätter.

Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

325230024 Public Arts Garage #4: Encountering Hidden Cities

A. Toland, KuG

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul

Beschreibung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Über die Sprachumschaltflagge (oben rechts) gelangen Sie zur englischsprachigen Beschreibung

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung

325230025 Game Studies, Design & Development

J. Hüfner, M. Pingel

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftsmodul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 21.10.2025

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - PC-Pool 105, ab 21.10.2025

Beschreibung

Videospiele. Dieses von der akademischen Lehre mithin stiefmütterlich behandelte Medium birgt eine Komplexität, die ihresgleichen sucht. Ihre Entwicklung dauert oft mehrere Jahre und sie benötigen äußerst interdisziplinäre Fähigkeiten: Programmierung, Design, Kunst, Schriftstellerei und viele mehr. Auch die Resultate sind vielfältig: Von schwer zugänglicher Kunst über den Sommer-Blockbuster zu Kinderspielen oder angewandten Applikationen für Unternehmen gibt es zahllose verschiedene Ansätze und Verwendungen für Videospiele. Aufgrund der interaktiven Ebene sind sie als Medium für Medien- und Kulturforscher weiterhin schwer zu greifen. Aber gerade aufgrund dieser Komplexität ist die Auseinandersetzung mit ihnen nicht nur notwendig, sondern ebenso spannend und lehrreich.

In diesem Seminar behandeln wir zunächst die Geschichte, Definition und Interpretation von Videospielen. Außerdem werden parallel in der ersten Veranstaltung der Reihe "Iterative Lehre" (siehe unten) die Produktions-Realität und -Techniken der Spieleindustrie erläutert. Im Anschluss widmen wir uns den Elementen, aus denen sich Videospiele zusammensetzen: Interaktivität, Game/Level/Systems Design, Assets, Geschichten, Emergente Systeme und "Game Feel".

Zu guter Letzt werden wir die künstlerischen Inhalte einiger ausgewählter Spiele im Kontext von kulturellen Themen wie Kunst, Politik, Räumlichkeit und Zeit betrachten. Dabei fokussieren wir vor allem "Indie Games" von ca. 2010 bis heute, welche eine Balance zwischen künstlerischen und spielerischen Inhalten anstreben.

Eine weitere Veranstaltung ist für alle Seminar-Teilnehmer*innen verpflichtend:

Die Veranstaltungen der Reihe "Iterative Lehre", in der in monatlichen Treffen gemeinsam mit den Studierenden der beiden Workshops der Bauhaus Gamesfabrik die Inhalte und Didaktik der Gamesfabrik-Lehre gemeinsam evaluiert und iteriert werden, d.h. die Studierenden haben direkten Einfluss auf die Gestaltung des Lehrplans und die Form des Studiums. Die Diskussionsformen und Techniken entlehnen wir dafür aus dem "Agile Development", welches die gängige Projektmanagement-Form der Videospiele- und Designbranche ist.

In den Wochen, in denen „Iterative Lehre“ nicht stattfindet, wird dessen Zeitslot genutzt für eine offene Runde gemeinsames Spielen und diskutieren der Videospiele, die für Seminar und Workshop relevant sind.

Die Angebote der Bauhaus Gamesfabrik im WS25/26 und SS26 sind Teil des geförderten Drittmittelprojekts Freiraum. Zur Summaery 2026 wird eine Veröffentlichung der Ergebnisse der Kurse angestrebt, zu der auch die Hausarbeiten dieses Seminars gehören (können).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Ab einer Teilnehmerzahl von mehr als zehn Studierenden werden wir in eine größere Räumlichkeit umziehen.

Die Sprache des Kurses (Deutsch oder Englisch) hängt von den Teilnehmer*innen ab und wird beim ersten Treffen festgelegt. Hausarbeiten können in jedem Fall auf deutsch oder englisch geschrieben werden.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

Voraussetzungen

Interesse an Geschichte, Design, Entwicklung und Interpretation von Videospielen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme in Seminar
- Kurzreferat zu einem der Themen
- Abschlussarbeit (Hausarbeit oder vergleichbares)

Workshops

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte PRÜFEN Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

325240000 Taking Care (of Business) - TEIL 1 Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld**K. Wendler**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Block, 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 06.11.2025 - 07.11.2025

Do, Einzel, 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 04.12.2025 - 04.12.2025

Beschreibung**Taking Care (of Business) - TEIL 1
Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld**Workshop als Blockseminar TEIL 1
(2 SWS, 2 ECTS)

Wichtiger Hinweis: Die Workshops ergänzen sich gegenseitig, also bitte für beide Teile anmelden!! (2 Workshops = 4 ECTS)

Allein im Atelier vor sich hin arbeiten – schön und gut. Aber wie dringt die Kunst nach außen? Die Workshopreihe „Taking Care (of Business) – Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld“ widmet sich in drei Modulen zum einen der „Pflege“ (care) bzw. Aufarbeitung der eigenen künstlerischen Praxis, zum anderen der Kommunikation und Professionalisierung nach außen (business). Wir behandeln und erproben die Darstellung der eigenen Arbeit in Wort (Artist's Statement) und Bild (Portfolio, Website, Social Media) und besprechen, wie man als Künstler*in mit der Kunstwelt und ihren Institutionen in Kontakt kommt.

Die Lehrveranstaltungen werden als Blockseminare angeboten und richten sich an alle Studierenden, die ihre eigene künstlerische Arbeit aufarbeiten, organisieren und professionalisieren wollen.

Termine Teil 1:

MODUL 1:

Do, 06.11.25, 10-17 Uhr

Fr, 07.11.25, 10-17 Uhr

MODUL 2:

Do, 04.12.25, 10-17 Uhr

Termine Teil 2:

MODUL 2:

Fr, 05.12.25, 10-17 Uhr

MODUL 3

Do, 15.01.26, 10-17 Uhr

Fr, 16.01.26, 10-17 Uhr

Prüfungsleistung:

Abgabe eines eigenen Portfolios inkl. Artist's Statement (auf Deutsch oder Englisch), ohne Note

MODUL 1**Die eigene Arbeit fassen**

In diesem ersten Modul der Workshopreihe „Taking Care (of Business)“ beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten, über die eigene künstlerische Arbeit zu sprechen und sie schriftlich auszuformulieren. Neben der Erprobung des „Atelierbesuchs“ widmen wir uns dem „Artist's Statement“ – wie sollte es formuliert sein? Was gehört hinein, was nicht? Wie lässt sich die eigene künstlerische Arbeit auf den Punkt bringen?

MODUL 2**Die eigene Arbeit aufbereiten und präsentieren**

Im zweiten Modul schauen wir uns verschiedene Präsentationsmöglichkeiten (Portfolio / Website / Social Media) an. Wie sollte ein Portfolio beschaffen sein? Welchen Zweck soll es erfüllen? Welche Informationen möchte ich teilen? Wie und wem möchte ich meine Arbeit zugänglich machen? Welche Wege gibt es abseits einer eigenen Website?

MODUL 3**Die Zusammenarbeit mit Kurator*innen, Galerist*innen und Institutionen**

Im dritten Modul widmen wir uns der Frage, wie Künstler*innen mit Personen und Institutionen aus der Kunstwelt – dem zukünftigen Berufsfeld der Kunsthochschulabsolvent*innen – in Kontakt treten können. Wie erlangt man Sichtbarkeit? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und Galerien? In welchen Kontexten will und kann ich ausstellen? Welche Rolle spielen Kurator*innen und wie kann man sich mit ihnen vernetzen?

Kontakt: katharina.wendler@uni-weimar.de**Voraussetzungen**

Teilnahme an Teil 2

Leistungsnachweis

Abgabe eines eigenen Portfolios inkl. Artist's Statement (auf Deutsch oder Englisch), ohne Note

325240001 Taking Care (of Business) - TEIL 2 Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld

K. Wendler

Veranst. SWS: 2

Workshop

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 05.12.2025 - 05.12.2025

Block, 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 15.01.2026 - 16.01.2026

Beschreibung**Taking Care (of Business) - TEIL 2****Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld**

Workshop als Blockseminar TEIL 2

(2 SWS, 2 ECTS)

Wichtiger Hinweis: Die Workshops ergänzen sich gegenseitig, also bitte für beide Teile anmelden!! (2 Workshops = 4 ECTS)

Allein im Atelier vor sich hin arbeiten – schön und gut. Aber wie dringt die Kunst nach außen? Die Workshopreihe „Taking Care (of Business) – Art Management und Professionalisierung im Kunstfeld“ widmet sich in drei Modulen zum einen der „Pflege“ (care) bzw. Aufarbeitung der eigenen künstlerischen Praxis, zum anderen der Kommunikation und Professionalisierung nach außen (business). Wir behandeln und erproben die Darstellung der eigenen Arbeit in Wort (Artist's Statement) und Bild (Portfolio, Website, Social Media) und besprechen, wie man als Künstler*in mit der Kunstwelt und ihren Institutionen in Kontakt kommt.

Die Lehrveranstaltungen werden als Blockseminare angeboten und richten sich an alle Studierenden, die ihre eigene künstlerische Arbeit aufarbeiten, organisieren und professionalisieren wollen.

Termine Teil 1:

MODUL 1:

Do, 06.11.25, 10-17 Uhr

Fr, 07.11.25, 10-17 Uhr

MODUL 2:

Do, 04.12.25, 10-17 Uhr

Termine Teil 2:

MODUL 2:

Fr, 05.12.25, 10-17 Uhr

MODUL 3

Do, 15.01.26, 10-17 Uhr

Fr, 16.01.26, 10-17 Uhr

Prüfungsleistung:

Abgabe eines eigenen Portfolios inkl. Artist's Statement (auf Deutsch oder Englisch), ohne Note

MODUL 1

Die eigene Arbeit fassen

In diesem ersten Modul der Workshopreihe „Taking Care (of Business)“ beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten, über die eigene künstlerische Arbeit zu sprechen und sie schriftlich auszuformulieren. Neben der Erprobung des „Atelierbesuchs“ widmen wir uns dem „Artist's Statement“ – wie sollte es formuliert sein? Was gehört hinein, was nicht? Wie lässt sich die eigene künstlerische Arbeit auf den Punkt bringen?

MODUL 2

Die eigene Arbeit aufbereiten und präsentieren

Im zweiten Modul schauen wir uns verschiedene Präsentationsmöglichkeiten (Portfolio / Website / Social Media) an. Wie sollte ein Portfolio beschaffen sein? Welchen Zweck soll es erfüllen? Welche Informationen möchte ich teilen? Wie und wem möchte ich meine Arbeit zugänglich machen? Welche Wege gibt es abseits einer eigenen Website?

MODUL 3

Die Zusammenarbeit mit Kurator*innen, Galerist*innen und Institutionen

Im dritten Modul widmen wir uns der Frage, wie Künstler*innen mit Personen und Institutionen aus der Kunstwelt – dem zukünftigen Berufsfeld der Kunsthochschulabsolvent*innen – in Kontakt treten können. Wie erlangt man Sichtbarkeit? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und Galerien? In welchen Kontexten will und kann ich ausstellen? Welche Rolle spielen Kurator*innen und wie kann man sich mit ihnen vernetzen?

Kontakt: katharina.wendler@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Teilnahme an Teil 1

Leistungsnachweis

Abgabe eines eigenen Portfolios inkl. Artist's Statement (auf Deutsch oder Englisch), ohne Note

Sonstige Module

WICHTIGER HINWEIS: Diese Aufstellung bildet nicht ausschließlich den Studienverlaufsplan Ihres Studienganges ab, sondern umfasst auch alle Module, die Sie interdisziplinär belegen können. Bitte **PRÜFEN** Sie vor Ihrer Wahl die Anrechenbarkeit der Veranstaltungen anhand Ihrer für Sie gültigen [STUDIENORDNUNG](#).

325210059 Mural für Schmölln (Freies Modul)

G. Ruhland, C. Giraldo Velez, KuG

Fachmodul

Beschreibung

Wandgestaltung einer Innenfläche am Roman-Herzog-Gymnasium im ostthüringischen Schmöln (<https://rhgsln.edupage.org/>).

Ein Tandem aus Studierenden der Fakultät Gestaltung – von denen mindestens eine Person LAK studiert – entwickelt in einem partizipativen Prozess mit Schüler:innen und der Kunstpädagogin Elke Vogler vor Ort eine Form, die mit Tafelfarbe dauerhaft installiert wird und die in der Folge ihres Bestehens mit Kreide immer neu bespielt werden kann. Ziel ist es, eine ortsspezifisch passende Form zu finden, mit den Schüler:innen (auch grafisch) in Austausch zu treten und eine gute gestalterische Lösung zu erarbeiten. Dabei machen alle Lehrkräfte sowie Studierende und Schüler:innen Vorschläge. Die Vorgabe der Tafelfarbe impliziert eine kontrastreiche, grafische Form.

Dr. Grit Ruhland und Catalina Giraldo Velez begleiten den Entwurfsprozess und die Umsetzung. Die Durchführung ist schwerpunktmäßig im November 2025 geplant.

Bemerkung

Bitte beachten Sie die entsprechende Studienordnung.

325240002 Exkursion Leinefelde**F. Hesselbarth, K. Zipfel**

Exkursion

Mo, Einzel, 08:00 - 18:00, 27.10.2025 - 27.10.2025

325240003 Exkursion Düsseldorf - SOI Projekt Dahlem**B. Dahlem, K. Zipfel**

Exkursion

Block, 08:00 - 20:00, 13.01.2026 - 16.01.2026

325240004 Exkursion Ruhrgebiet**R. Liska**

Exkursion

BlockSat., 08:00 - 18:00, 27.11.2025 - 29.11.2025